

magazin für bergsteiger

heft 1/2021

BERLIN ALPIN

Zeitschrift
des AlpinClub Berlin

Der Weg über den Brenner



shoes.
the.
right.
one.



CAMP4

10178 Berlin . Karl-Marx-Allee 32 . Mo-Fr 10-20 Uhr, Sa 10-19 Uhr
Fon: 030 - 322 966 200 . www.camp4.de



Abfahrt von der Tülfer Hütte (ca. 1925); Foto: Archiv/ACB

Liebe Leserin, lieber Leser

Nur zu gern würde ich Euch – wie in meinen inzwischen zurückliegenden 25 „Vorstands-Dienstjahren“ auch – mit Heft I unserer Vereinszeitschrift Lust auf die bevorstehende Saison machen, Euch animieren unser üblicherweise in diesem Heft sehr umfangreiches Jahresprogramm zu studieren, um gemeinsam mit uns neue Ziele oder Qualifikationen zu erreichen oder einfach nur teilzuhaben an unserem Angebot für Sport, Spiel und Geselligkeit. Doch das kann ich dieses Mal leider nicht. Vielmehr

muss ich um Eure Geduld und Eure Ausdauer bitten, weiterhin die Pandemie bedingten Einschränkungen geduldig zu ertragen, bzw. besser noch diesen zu trotzen, uns weiterhin zu unterstützen bzw. die Treue zu halten, vor allem aber gesund zu bleiben und gemeinsam mit uns davon aus zu gehen, dass wir „es“ schaffen werden.

Wir werden also erstmals kein komplettes Jahresprogramm abdrucken, sondern dieses insofern flexibilisieren, als dass wir von Heft zu Heft - jeweils in Abhängigkeit von dem, was nach dem Infektionsschutzgesetz gerade erlaubt ist – das Angebot aktualisieren und anpassen. Analog werden wir online auf unserer Homepage verfahren, wo Ihr Euch in gewohnter Art und Weise aktuell und umfassend informieren und vor allem auch anmelden könnt.

Kurz noch ein Hinweis zum Thema Mitgliederversammlung, die ja bekanntlich im Jahr 2020 ausgefallen ist. Wir werden diese – sofern die Situation es erlaubt, im II. Quartal 2021 nachholen.

Beenden möchte ich mein diesjähriges Grußwort mit einem ganz besonderen Dank an das kleine, aber sehr, sehr effiziente Team, dass dafür gesorgt hat, dass unsere Geschäftsstelle jetzt eine gedämmte Rückwand und ein neues Weichdach hat. Danke Uwe Prahtel, Alexander Mönter, Mario Haack und Gerd Schröter (Seite 38). Wir haben inzwischen 111 Vereinsjahre mehr oder weniger schadlos „überlebt“, dann schaffen wir auch so ein kleines Virus ;-)



„Verweile nicht in der Vergangenheit, träume nicht von der Zukunft. Konzentriere dich auf den gegenwärtigen Moment.“

(Buddha, der indische Religionsstifter Siddhartha Gautama, lebte um 500 v.Chr.)

Arno Behr

Brennero Brenner

6

Der Weg über den Brenner

Bahnhof Brenner, ganz oben auf der Paßhöhe, heute nur noch Grenze bei der elektrischen Fahrdrahtspannung; Foto: Gerd Schröter

Trotz Corona:

Familien-Abenteuer vor der Haustür; Foto: Jens Breidenstein



Der Weg über den Brenner

Straße - Schiene - Autobahn

6

Jahresprogramm 2021

10 Seiten, für jeden etwas

16

Familiengruppen-Abenteuer

Rapunzelturm, Teufelsberg & Co

26

Abschied und Neubeginn

Die Jugendreferentin auf neuen Wegen

28

Die Fertigkeit im Fußgehen

Betrachtung aus dem Jahre 1843

33

Neue Wanderleiterin

Bericht über ihre Ausbildung

36

Sanierung der Geschäftsstelle

Pleiten, Pannen, schließlich fertig ...

38

Durch die Nordwand zur Zugspitze

Eine Zeitreise in die „Eisenzeit“

40

Tourenvorschlag

Brendl(i)see, Drachensee, Seebensee

42



Durch die Nordwand auf die Zugspitze

40

Foto: Manuel Domann



IMPRESSUM
111. Jahrgang

Herausgeber:

AlpinClub Berlin, Sektion des Deutschen Alpenvereins,
Spielhagenstr. 4, 10585 Berlin
Tel. 030 / 34 50 88 04
Fax 030 / 34 50 88 05
E-Mail: acb-zeitung@t-online.de

Redaktion und Anzeigen :

Gerd Schröter,
Spielhagenstr. 4, 10585 Berlin
Tel. 030 / 746 16 15
Fax 030 / 76 58 74 19
E-Mail: acb-zeitung@t-online.de

Druck:

Westkreuz-Druckerei Ahrens KG
Töpchiner Weg 198/200,
12309 Berlin

Auflage: 2400 Stück

BERLIN ALPIN erscheint vierteljährlich; der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser wieder; Leserbriefe und Beiträge kann die Redaktion kürzen.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des AlpinClub Berlin gestattet.

Internet:

www.alpinclub-berlin.de

Da unsere Artikel von verschiedenen Autoren stammen werden u.U. unterschiedliche männliche und weibliche Sprachformen verwendet. Sämtliche Bezeichnungen gelten deshalb gleichermaßen für alle Geschlechter.

Foto: Lars Reichenberg



Seebensee mit Zugspitzmassiv

42

Regelmäßiges

- 10 Wanderungen in und um Berlin
- 13 Sport & Gymnastik, Spielenachmittage
- 30 Alle Termine für Januar bis März
- 32 Geburtstage & Jubiläen
- 33 Ausleihebedingungen
- 34 507 neue Mitglieder 2020
- 50 Buchbesprechungen
- 54 Service: Produktvorstellung Sirnlampe
- 57 Service: Grigri-Generations
- 59 Geschäftliches/Telefonnummern

Das Umschlagbild von Gerd Schröter zeigt eine Ansicht aus dem Wipptal - zu unserem Titel-Thema ab Seite 6



Der Weg über den Brenner

Der Brenner, bekannt als der niedrigste Übergang über die Alpen, konnte vor genau 50 Jahren, im April 1971 zum ersten Mal auf einer neuen Autobahn überquert werden. So besteht seit Fertigstellung der gesamten Brennerautobahn 1975 jetzt eine direkte Autobahnverbindung zwischen Skandinavien und Sizilien. Ähnliches wird vom Brenner Basistunnel, einem neuen 55 km langen Eisenbahntunnel (ohne Umfahrung Innsbruck) erwartet, der Innsbruck in Nordtirol mit Franzensfeste in Südtirol verbinden und in etwa 6 Jahren in Betrieb gehen soll. Dann kann man auch in einem Rutsch per ICE von Kopenhagen über Berlin bis Palermo durchfahren – vorausgesetzt Deutschland schafft es, bis dahin eine schnelle Zugangsstrecke zwischen Rosenheim und Kufstein zu realisieren. Der neue Tunnel selbst soll dann 580m unter dem Niveau der Paßhöhe von 1370 m diese unterqueren.



Vorne ein Zug auf der Brenner-Eisenbahnstrecke in der großen Kehrschleife (zur Gewinnung von Höhe) durch das Schmirn- und Valsertal bei St. Jodok, hinten die Brennerautobahn auf einer Brücke im Wipptal an der Mündung des Obernbergtales;
Foto: Gerd Schröter

Das Tal, welches von Innsbruck zum Brenner hinauf- und auf der anderen Seite wieder hinunter nach Südtirol zieht, heißt auf beiden Seiten, also von Innsbruck bis nach Sterzing „Wipptal“. Auf Nordtiroler Seite fließt die Sill vom Brenner hinab (über Inn und Donau ins Schwarze Meer), auf Südtiroler Seite ist es der Eisack (fließt über die Etsch

zur Adria). Der Brenner ist also auch eine Wasserscheide zwischen Schwarzem Meer und der Adria. Der Name „Brenner“ für den Paß und den Ort auf der Paßhöhe liegt etwas im Ungewissen. Sicher ist, daß der Ort früher Mittenwalde hieß, und daß dort im späten Mittelalter ein Mann wohnte, der Brenner hieß und in alten Unterlagen öfter erwähnt wurde.

Mitte des 15. Jahrhunderts tauchte dann erstmals das Wort „Prenner“ für die Paßhöhe auf.

Die ersten sicheren Nachrichten von einem Weg über den Brenner stammen von etwa 200 n.Chr.; es ging dabei um den Ausbau einer Militärstraße. Vorher gab es nur Saumpfade, so daß eine Straße, noch dazu gepflastert, den Verkehr wesentlich



Oben: St. Valentin im Ort Brenner, rechts: das Gebäude des Bahnhof Brenner auf der Paßhöhe

erleichtern würde. Tatsächlich hat man beim Bau der jetzigen Brenner-Bundesstraße, wie auch beim Bau der Autobahn, Reste alter römischer Straßen gefunden. Oben bei der Europabrücke ist ein kurzes Stück dieser Straße rekonstruiert und wieder aufgebaut worden. Es lohnt sich, wenn man über die Europabrücke fährt, dort anzuhalten und dieses Stück alte Straße, die Europakapelle und andere Hinweise auf die Historie anzugucken.

Die Straße geriet für mehrere hundert Jahre in Vergessenheit, ehe sie für die Kaiserzüge nach Rom wieder von Interesse wurde. Der Handelsverkehr auf dieser Strecke kam dann im 15. Jahrhundert so richtig in Schwung und ließ die Kassen der Ortsansässigen um Schönberg herum ordentlich klingeln. Da der Weg am Schönberg sehr steil und beschwerlich war und immer die „Hilfe“ Schönberger Fuhrleute erforderte – die nicht umsonst war –, benutzten die Kaufleute zunehmend die Route auf der anderen Seite des Wipptales über Ellbögen nach Matrei. Diese Straße ist eigentlich eine uralte Möglichkeit aus vorgeschichtlicher Zeit, um vom Inntal zum Brenner zu gelangen. Damit gingen jedoch jetzt der Stadt Innsbruck – am Startpunkt der „anderen“ Brennerroute gelegen – Maut- und Zollgebühren verloren. Aus der Straße über Ellbögen wurde im Laufe der Zeit die „Salzstraße“, auf der das Salz aus dem Haller Tal nach Italien geschafft wurde.

Maria Theresia ist es zu verdanken, daß sie sich für die Entschärfung des steilen Weges über Schönberg einsetzte; aber erst 1845 nach Inbetriebnahme



der Stephansbrücke, einer 44 m langen Steinbrücke über die Ruetz beim Unterdorf, konnte die 65 Kehren zählende neue Brennerstraße um den Burgstall herum nach Schönberg in Betrieb gehen, die nun das ganze Jahr über zu befahren war.

Mit diesem Neubau der Brennerstraße von 1836

bis 1844 und der Eröffnung der Brennerbahn 1867 verlor die „Salzstraße“ über Ellbögen an Bedeutung.

Der Neubau der nun nicht mehr steilen Brennerstraße fand aber nicht den Beifall der Einheimischen, denn durch den Wegfall des lukrativen Verdienstes, die schweren Fuhrwerke der Kaufleute über den Berg zu bringen, verarmten sie sehr schnell und mußten nach anderen Arbeitsmöglichkeiten suchen.

Heute ist die Brenner-Autobahn, erbaut zwischen 1959 und 1975, eine der wichtigsten, aber auch umstrittensten Verbindungen über die Alpen. Auf Nordtiroler Seite beträgt die Steigung/Gefälle maximal 6,1%, und ein Viertel der Strecke verläuft über Brücken; auf der Südtiroler Seite sind es maximal 3,8%, man zählt zwischen dem Brenner und Verona über 100 Brücken bzw. Viadukte und 29 Tunnel mit insgesamt mehr als 12 km Länge.

Auf der Brennerautobahn ist wohl die Europabrücke das gewaltigste Bauwerk an der gesamten Strecke; sie mißt 815 m in der Länge und ist 190 m hoch. 1959 wurde mit dem Bau begonnen, 1963 war sie dann fertig. Am 17. November 1963 wurde die Europabrücke zusammen mit dem ersten Teilstück der Autobahn eröffnet. Leider gab es beim Bau der Brücke auch Tote zu beklagen; ein Stein bei der Europakapelle oben an der Brücke nennt die Namen der Opfer. Die anfangs nur fünfspurige Brückenfahrbahn erwies sich schnell als zu schmal, so daß 1984 eine sechste Fahrspur „angebaut“ wurde; in dieser Form ist die Brücke auch heute noch in Betrieb.



Die Kapelle auf der Europabrücke



Pflaster einer alten Römerstraße oben neben der Europabrücke

Während man 1963 bei der Eröffnung noch hoffte, daß die neue Brücke, die neue Autobahn, recht viel Verkehr nach Tirol lenken möge - Verkehr war damals noch etwas Positives -, gehen die Tiroler heute auf die Straße, auch auf die Brennerautobahn, um gegen den ungeheuren Transitverkehr zu protestieren. So ändern sich die Zeiten. Inzwischen ist, vor allem der niemals abbrechende Lkw-Transit zum Zankapfel zwischen Österreich und der EU geworden, und man hofft, daß der neue Brenner Basistunnel viele dieser Lkw huckepack über – nein unter dem Brenner nach Südtirol transportieren wird.

Aber an all das dachte man noch nicht, als am Tag der Eröffnung der damals höchsten Brücke Europas in einem Festakt mit 30.000 teilnehmenden Personen, Schützenkompanien, Trachtengruppen und viel Prominenz 9 goldene und 10 silberne Verdienstzeichen, 16 goldene, 27 silberne und 36 bronzene Medaillen für Verdienste um die Republik Österreich verliehen wurden. Eine Tafel oben an der Brücke verkündet noch heute stolz, daß dieses Bauwerk nicht nur ein Mittel des Verkehrs, sondern auch das Symbol einer glücklichen Zukunft sein soll.

Wichtig für alle: Wer Zeit hat und die Landschaft, sowie die Orte genießen oder kennenlernen will, kann natürlich weiterhin die Brennerbundesstraße befahren – es dauert halt nur etwas länger, und die ungeduldigen Raser hinter einem drängeln natürlich, denn die haben ja niemals Zeit.

Text & Fotos: Gerd Schröter

Die Europabrücke im Wipptal





Wanderungen

Wochentagswanderungen

Aus persönlichen Gründen werden voraussichtlich im Januar und Februar keine Mittwochswanderungen stattfinden. Falls sich doch dazu eine Möglichkeit ergibt, werden Sigrid und Peter die bekannten Teilnehmer informieren; auch können Interessenten telefonisch bei Ihnen nachfragen (Tel-Nr. rechts).



Affenfamilie, zur März-Wanderung; Foto: Sigrid Lengler

- Termin:** 31. März, 10.00 Uhr
Treffpunkt: Vor dem Zoo, Eingang Hardenbergplatz, S- und U-Bahn Zoologischer Garten (Tarif A)
Animateure: Basedow/Lengler Tel: 873 85 00
 Peter Basedow 0176 50 28 99 04,
 Sigrid Lengler 0176 50 30 96 64
Beschreibung: Panda, Goilla und Co., wer geht mit uns den Zoo? Er ist der älteste Zoo Deutschlands und mit 20.000 Tieren der artenreichste der Welt. Zwischendurch machen wie eine Mittagspause im Restaurant. Kein Picknick.
Rückfahrt: wie Hinfahrt
 Wir bitten immer um Anmeldung, damit wir wissen, wer zu benachrichtigen ist, wenn wichtige Änderungen oder Informationen zu besprechen sind.

**Wegen der Abstands- und Hygieneregeln bitte sich vor jeder Wanderung zu informieren, da sich diese öfter ändern.
 Außerdem sollten vor jeder Wanderung vorsichtshalber die Wanderführer kontaktiert werden!**

Ostertour ins Lausitzer Gebirge (Lužické hory)

In den Süden des Lausitzer Berglandes, tief hinein ins Naturschutzgebiet Lužické hory, führt uns eine Osterwanderung mit dem AlpinClub Berlin. Vom 02. bis 05. April 2021 werden wir zu skurrilen Sandsteinfelsen und dichtbewaldeten Vulkankegeln aufbrechen. Dabei steht auch eine Einkehr in der Brauerei Cvikov (Zwickau in Böhmen) auf dem Programm. **Die Anreise** erfolgt mit der Bahn am Karfreitag bis Großschönau. Am Ostermontag kommen wir wieder in Zittau an, von wo aus wir am Nachmittag die Rückreise nach Berlin antreten. **Voraussetzung:** Die Teilnehmer sollten über gute Kondition, geeignetes Schuhwerk und wetterfeste Kleidung verfügen. An den beiden Wochenendtagen können durchaus jeweils über 20 Kilometer gewandert werden. **Der Winter** dauert



Blick von der Burg Tollenstein zum Tannenberglage (Jedlová, 774,2 m) im Lausitzer Gebirge; Foto: Diana Kunze

in dieser Region oft bis in den April hinein, Schnee ist also keinesfalls ausgeschlossen. Wir übernachten in Tschechien, und zwar in einfachen Pensionen und in einer Bergbaude in Doppel- und Mehrbettzimmern. Die Kosten pro Person betragen voraussichtlich 105 EUR für drei Übernachtungen mit Frühstück, Organisation und Wanderleitung. Die Gruppengröße ist auf zwölf Personen begrenzt. **Corona-** und wetterbedingt sind Änderungen am Programm, an den Unterkünften und Routenplanungen jederzeit möglich. **Anmeldung** und nähere Informationen auf der Sektionshomepage www.alpinclub-berlin.de und/oder per E-Mail beim Wanderleiter: thikunze@gmail.com

Normale Wanderungen

Termin: 09. Januar, 10.00 Uhr

Treffpunkt: U-Bhf Louis-Lewin-Str. (U5, Tarif B)

Wanderführer: Dennis M. Wittig, Tel. 0177 8904886

Streckenlänge: ca. 9 km, leichte Strecke, möglicherweise glatte Stellen

Beschreibung: In Hellersdorf beginnt die Winterwanderung, und ziemlich bald führt der Weg an einer

Obstwiese entlang, dann laufen wir den gesamten Uferbereich vom großartigen Hönower Haussee ab. Nach dem ersten Streckendrittel ist

eine kleine Rast am Sandstrand ohne Sitzgelegenheit möglich. Der Weiterweg beinhaltet abwechslungsreiche Gewässer, Wiesen, Felder, einen kleinen Forst, Fernblick zur City und einen überschaubaren Aussichtspunkt. Bei schönem Winterwetter Sicht auf den Großen Ahrensfelder Berg gewährleistet. Einkehr im Landgasthaus Eiche (bei Berlin) geplant.

Rückfahrt: Von der Gaststätte 1,3 km bzw. 20 Gehminuten entfernt fahren Busse (197er, Tarif B) zum S-Bhf Ahrensfelde. Eine Wegskizze wird euch ausgehändigt. Alternativ wäre ferner ein Gemeinschafts-Taxi denkbar.

Termin: 06. Februar, 10.00 Uhr

Treffpunkt: In der Halle des S-Bhf Mahlsdorf, S 5 und RB 26, Tarif B

Wanderführer: Dr. Hans-Peter Walter, 030 645 30 32 (mit AB) oder 0160 97 80 63 78

Streckenlänge: 10 bis 11 km

Beschreibung: Angesichts des möglichen Winterwetters wandern wir im Flachland mit vielen Variations- und Ausstiegsmöglichkeiten. Zunächst geht es auf dem Berliner Hauptwanderweg 8 durch einige für Mahlsdorf typische Straße und den Gutshof Mahlsdorf (Charlotte von Mahlsdorf) bis zum Berliner Balkon (Barnimer Hang, Foto) mit seiner hübschen Aussicht. Picknick ist im Gutspark oder am Balkon geplant.

Noch ein kurzes Stück auf dem BW 8 abwärts ins Spreetal, dann wenden wir uns nach Süden

und gehen durch das Kaulsdorfer LSG mit seinen Baggerseen (ehemalige Kiesgruben). Nochmals ca. 1 km durch eine Einfamilien-

haus-siedlung (Kaulsdorf Süd?) und wir sind in der Damm- und in der Mittelheide mit viel Märkischem Wald, wir queren das uns bekannte Erpetal und den Kurpark in Friedrichshagen. Zum Abschluss ist wie immer ein Gaststättenbesuch geplant. Wenn nicht, dann eben z.B. zweites Picknick im Kurpark – wir sind ja flexibel!

D.h. aber, wer teilnehmen will, sollte sich anmelden, um die entsprechende Info zu erhalten – sonst gibt es eine Überraschung.

Rückfahrt: S 3, Tarif B

Termin: 13. März, 10.00 Uhr

Treffpunkt: S-Bhf Hennigsdorf (Tarif C), Ausgang Richtung Postplatz

Wanderführer: Hiltrud Hürst, Tel. 030/64823266, Mobil 0176/85094321

Streckenlänge: ca. 9 km

Beschreibung: Wir starten in Richtung Postplatz, überqueren die Rathenaustraße, durchschreiten die Havelpassage, den Stadtpark und tauchen ein in den Falkenhagener Forst (hier Picknickpause). Weiter in Richtung Havelkanal und durch den historischen Ortskern von Hennigsdorf (evtl. Einkehr, wenn Pandemiemaßnahmen es zulassen) bis zum S-Bhf Hennigsdorf.

Rückfahrt: S-Bhf Hennigsdorf (Tarif C)

Hinweis: Anmeldung beim Wanderführer erforderlich, wegen evtl. Änderungen/Informationen zur Durchführung der Wanderung.

Spiegelung im Wasser; Foto: D. Wittig



Berliner Balkon; Foto: Dr. Walter



Am Havelkanal; Foto: H. Hürst



Ahrensfelder Berge; Foto: D. Wittig





Ausdauernde Wanderungen

Neue Mitwanderer sind immerzu willkommen in der offenen, heiter bis freundlichen Wandergruppe.

*Spreewanderung im Februar;
Blick vom Kranichsberg*

Tour 02/2021

„mäandrierende Flusspfade“

Termin: Sonntag, 14. Februar um 09.30 Uhr

Treffpunkt: Bhf. Fangschleuse (Grünheide)*, (Tarif C)

Streckenlänge: ca. 22 km

Beschreibung: Mein Wanderangebot an euch geht anfangs durch ein naturbelassenes Tunneltal hindurch. Dort befindet sich die Löcknitz, ein rechter Nebenfluss der Spree, hindurchfließend durch eine sehenswerte Eiszeitschmelzwasser Rinne. Über einige kleinere bewaldete Gebiete gelangen wir an das im weiteren Streckenverlauf gut eintausend Meter



*Natürliche
Flusssenke
bei Berlin*

breite Spreetal. Hier ist es rund um den gut gangbaren Wegpfad eher sumpfigmoorig bis matschig und der Bewuchs besteht hauptsächlich aus Wasserpflanzen. Die da vielgewundenen Wegverläufe an der Spree, die wunderbar kurvenreichen und verschlungenen Flussbiegungen sind vermutlich der Höhepunkt dieser Gewässertour.

Rückfahrt: via Erkner.

Tour 03/2021

„hinweg durch Waldesgründe“

Termin: Sonntag, 7. März um 09.04 Uhr*

Treffpunkt: S-Bhf Strausberg Nord (Tarif C)

Streckenlänge: ca. 25,5 km

Beschreibung: Bei den Schwarzen Bergen wird zunächst ein regionaler Wanderweg eingeschlagen, dann geht's durch großzügige Forsten zu einem malerischen See, der von dem Erlebnisweg, den ich euch anbieten gesäumt wird. Die weitere Wegstrecke führt durch Waldgründe und ein Naturschutzgebiet wird gestrifen. Freigiebige Felder umfassen späterhin unseren Weg, unterdessen passieren wir eine Bockwindmühle. Ich habe auf einer alten Karte Hinweise auf ein nahebei liegendes Hünengrab ausfindig gemacht, mal sehen, ob wir diese historische Stelle auffinden können. Das Wanderziel liegt bei Werneuchen.

Rückfahrt: mit dem Regio vorgesehen (Tarif C)

Teilnahmegebühr 3 € (Nicht-DAV-Mitglieder 6 €).
Kondition kann neu erworben werden.

*Der Treffpunkt und die Dimension der Touren kann sich unter Umständen geringfügig ändern. Anmeldungen bitte rechtzeitig per E-Mail an dwittig@ymail.com bei Wanderführer Dennis Wittig (Tel. 0177-8904886). Rucksackverpflegung für Zwischenrast vorgesehen..

Sämtliche Fotos: Dennis Wittig

Schafe an der Löcknitz



Sport & Gymnastik in der Halle

Termin: jeden Dienstag von September bis Mai
(außer in den Schulferien)

Zeit: 19 bis 21 Uhr, Turnhalle Sebastianstraße 57 in Mitte

Was erwartet euch:

Teil 1 – individuelle Erwärmung und Basketballspiel

Teil 2 – Kräftigungs- und Dehnungsgymnastik

Teil 3 – Fußballspiel

Infos und Terminbestätigung bei Dr. Helmut Hohmann,

Tel.: 201 23 03; bitte vorher unbedingt informieren, ob die Turnhalle geöffnet ist.



Foto: aboutpixel.de/bt-media

Bauernweisheiten für das erste Vierteljahr 2021

Januar (Hartung, Schneemonat, Eismond):

Ist der Januar hell und weiß, kommt der Frühling ohne Eis, wird der Sommer sicher heiß.

Februar (Hornung, Narrenmond, Taumond):

wenn neues Eis Matthias (24.) bringt, so friert's noch 40 Tage; wenn noch so schön die Lerche singt, die Nacht bringt neue Plage.

März (Lenzing, Frühlingsmond, Fastenmond):

Taut's im März nach Sommerart, bekommt der Lenz einen weißen Bart.

Verworfenne Tage:

2., 3., 4. und 18. Januar, 3., 6., 8. und 16. Februar, 13., 14., 15. und 29. März. An diesen Tagen sollte man am besten im Bett bleiben

Spiele-Nachmittage

am 07. Jan., 04. Febr. und 04. März, ab 15 Uhr.

Solange die Vorschrift aufgrund der Covid 19 Pandemie besteht, daß in den Räumen ein Abstand von 1,5 - 2,0 m zwischen den Personen eingehalten werden muß, finden die Spielenachmittage zwangsläufig leider nicht statt. Bei Unklarheiten ruft uns bitte gerne unter 030/8738500 an. Bleibt gesund wünschen Euch Peter und Sigrid.

Foto: aboutpixel.de/Werner Tobl

Haben Sie etwas zu feiern und sind wunschlos glücklich? Dann bitten Sie um **Spenden statt Geschenke:**



Wir unterstützen Sie bei Ihrer Spendenaktion für die Alzheimer-Forschung. Bestellen Sie das Spenden-statt-Geschenke-Paket telefonisch unter **0800-200 4001** oder online alzheimer-forschung.de/anlass.



Beitragseinzug

- Mitgliedsausweis 2021 -

Wichtig für alle, die uns für ihren Mitgliedsbeitrag eine Einzugsermächtigung erteilt haben: Ihr Beitrag 2021 wird in der ersten Januar-Woche abgebucht; bitte lassen Sie etwas Geld auf dem Konto! Dieser Hinweis wurde schon mal kritisiert, weil das doch normal wäre; aber die Realität sieht leider teilweise anders aus. Die neuen Ausweise werden dann - vorausgesetzt

der Mitgliedsbeitrag konnte abgebucht werden - bis spätestens Ende Februar zugesandt. Die 2020er Ausweise gelten bei ungekündigter Mitgliedschaft bis zum 28. Februar 2021 weiter; das steht auch vorne auf jedem 2020er Ausweis über dem Strichcode. Mitglieder ohne Einzugsermächtigung bezahlen bitte **ohne** Zahlungsaufforderung ihren Mitgliedsbeitrag ab sofort ein. Erst **nach** Eingang des Beitrages wird dann der Ausweis zugesandt.



Liebe Mitglieder, Trainer, Trainerinnen, Wanderleiterinnen, Wanderleiter, Fachübungsleiterinnen, Fachübungsleiter, Kletterbetreuerinnen, Kletterbetreuer, Familiengruppenleiterinnen, Familiengruppenleiter, Jugendleiter und Jugendleiterinnen,

es ist eine ungewöhnliche Zeit. Nicht nur bei der Ausübung unserer Vereinstätigkeit, aber auch dabei laufen derzeit Dinge anders als gewohnt. Am 01. März hat sich das Lehrteam noch zum Lehrteamtag 2020 versammelt. In den Fokus stellten wir dabei Kinder- und Jugendschutz sowie die faire und transparente Förderung unserer ehrenamtlichen Aktivitäten. Zwei Wochen später kam der Lockdown. Und mit ihm ging die vorläufige Einstellung aller Gruppenaktivitäten sowie Absage aller Fahrten bis auf weiteres einher. Das waren sicher nicht die deutlichsten Einschnitte in unsere gewohnten Abläufe. Aber bei vielen von uns fehlte plötzlich die regelmäßige, teils mehrmals wöchentliche Bewegung und unser Training. Und damit ist noch keine Rede von den damit einhergehenden geselligen und den Kopf-frei-Momenten. Das hat bei vielen in meinem Umfeld unterschiedlichste Spuren hinterlassen. Als der Sommer dann kam, konnten wir endlich wieder raus und sogar zusammen. Das war gut für den Körper, den Geist und die Seele. Doch bevor wir uns so richtig von den Einschränkungen im Frühjahr erholen konnten, waren schon neue absehbar. Die steigenden Fallzahlen und damit verbundene Unsicherheiten dämpften sicher bei einigen auch die Freude bei der Urlaubsplanung 2021. So lassen sich verständlicherweise auch die Lücken im aktuellen Programm erklären. Die gute Nachricht dabei ist: Durch die Umstellung auf die Online-Ausschreibung aller unserer Angebote können wir künftig vierteljährlich unser Programm im BerlinAlpin abdrucken. Wir werden unser Angebot also weiterhin ständig sowohl auf alpinclub-berlin.de wie auch in jedem BerlinAlpin aktualisieren. Natürlich stehen alle Angebote unter dem Vorbehalt, dass die Situation die jeweiligen Aktivitäten zulassen wird. Meldet Euch aber unbedingt vorläufig verbindlich zu unseren Fahrten und Veranstaltungen an. Dann wissen nämlich auch wir, dass ihr weiterhin wandern, bergsteigen, biken oder einfach im AlpinClub Berlin beieinander sein wollt. Die aktuellen Angebote sollen jedenfalls die Sehnsucht nach den Bergen und gemeinsamen Erlebnissen wach halten. Viel Spaß bei der Vorbereitung Eures Bergjahres 2021!

Herzliche Grüße

Euer Björn

Foto: DAV-Archiv (Ausschnitt)



Legende zum Veranstaltungscharakter:

Eigenverantwortlich: Dabei übernimmt die Leitung lediglich die Verantwortung für die Organisation der Fahrt. Dazu gehören beispielsweise die Auswahl des Fahrtenzeitraums, der Stützpunkt, erforderlichen Reservierungen und ähnliches. Alle Teilnehmenden sind jeweils für sich selbst und Ihren Anteil am Gruppengeschehen verantwortlich. Diese Fahrten sind also für im jeweiligen Bereich erfahrene AlpinClub Mitglieder vorgesehen, und bedeuten ein Höchstmaß an Eigenverantwortung.

Führung: Bei Führungstouren übernimmt die angegebene Leitung ebenfalls die Verantwortung für die Organisation der Fahrt. Zusätzlich verantwortet die Leitung auch die Durchführung aller Gruppenaktivitäten. Veranstaltungen dieses Charakters zielen darauf ab, das Teilnehmende unter fachkundiger Leitung neues ausprobieren können. Diese Fahrten erfordern von den Teilnehmenden sich einer Leitung unterzu-

ordnen und eigene Wünsche den Zielen der Gruppe unterzuordnen.

Ausbildung: Ausbildungsfahrten beginnen als Führungstouren. Sie zielen darauf ab, im Verlauf der Veranstaltung bei den Teilnehmenden neue Kenntnisse und Fähigkeiten zu entwickeln. Am Ende sollen die jeweiligen Aktivitäten eigenverantwortlich von den Teilnehmenden erlebt und gestaltet werden können.

Jugend: Bei Veranstaltungen dieser Art, sind in der Regel mindestens zwei Jugend-Lehrteammitglieder anwesend.

Abkürzungen:

Orga = Organisationsgebühr
ÜN = Übernachtung
FG = Fahrgemeinschaft
AR = Anreise
HP = Halbpension
V = Verpflegung

Ski, Bergsteigen und Hochtouren im Hochgebirge

Charakter	Datum	Ort	Leitung	Beschreibung	Zielgruppe	Voraussetzungen a) persönliche b) materielle c) finanzielle
Ausbildung	14.02.21 16:00 - 19.02.21 16:00	Lizumer Hütte/Luxer Alpen	Helmut Kleinschmidt	Leichte Skitouren Ostalpen: Grundkurs/Auffrischung – Einstieg / Wiedereinstieg ins Skitourengehen – Für Sichere und gute Skifahrer, die erste Tiefschnee Erfahrungen jenseits der Piste schon gesammelt haben und nun den Übergang zu richtigen Skitouren lernen oder wieder auffrischen wollen. Kursinhalte: Material/Ausrüstungskunde, Umgang mit LVS, Lawinenschaufel und Lawinensonde (Basics), Geltechnik mit Fellen und Steighilfe, Spitzkehre und Spuranlage, Tourenplanung und Vorbereitung (Basics), Interpretation des Lawinenlageberichtes, Risikomanagement, Lawinen-Risiko-Check (Basics), Routenwahl und Spuranlage im Aufstieg/Abfahrt, Abers: Theorie, Tourenmachbesprechung und Planung nächste Tour, Tagsüber: Umsetzen des vermittelten Wissens in die Tourenpraxis	Sichere und gute Skifahrer	a) Sicheres Skifahren und sauberer Parallelschwung auf roten und schwarzen Pisten. Kurvenfahren abseits der Piste im Tiefschnee sollte beherrscht werden. Das ist kein Skikurs für Tiefschneefahren! Ausdauer für Anstiege bis 6 Stunden bzw. 800 Höhenmeter mit Skitourenski. b) Komplette Skitourenausrüstung (Tourenskischuhe, Tourenski, Tourenskistöcke, Felle, LVS-Gerät, Lawinenschaufel (Alu), Sonde, ABS Rucksack ist empfohlen). Ausrüstung ist eventuell auch leihbar. Informiert euch eigenständig dazu im Internet bzw. Bergsportläden. Weitere Ausrüstungsliste nach Anmeldung per Email und Tipps bei Vortreffen. c) 90,00 € (Orga zzgl. AR, UN+HP)
Führung/ Ausbildung	28.02.21 16:00 - 05.03.21 10:00	Pitztal/Österreich	Helmut Kleinschmidt	Skitouren im Schatten der Wildspitze – Mittelschwere Skitouren im wunderschönen Pitztal (Öztalzer Alpen) – Wir wollen die Planung und Durchführung von bis zu mittelschweren Skitouren trainieren. Die Touren werden je nach Schneeverhältnissen vor Ort ausgebaut. Erweiterte Material/Ausrüstungskunde, Vertiefter Umgang mit LVS, Lawinenschaufel und Lawinensonde, Spitzkehre und Spuranlage auch im steilen Gelände, Tourenplanung und Risikomanagement, Lawinen-Risiko-Check, dabei: Treffen eigener, begründbarer Entscheidungen zu Routenwahl und Spuranlage im Aufstieg/Abfahrt. (Bei schlechten Bedingungen gibt es die komfortable Ausweichmöglichkeit, das Skigebiet zum Freeride zu nutzen).	Fortgeschrittene und solche die es werden wollen im Bereich mittelschwerer Skitouren.	a) Eine vorherige Teilnahme an einem Grundkurs Skitouren oder entsprechende Erfahrungen sind empfehlenswert. Der Kurs ist auch besuchbar nach dem erfolgreichen Absolvieren des Grundkurs Skitouren hier im Programm (F2105903). Verbindliche Zusage muss bis 5.Dez. 2020 erfolgen, sonst ist die Unterkunft weg!Kondition für Touren bis zu 7 Std und 900Hm. b) Komplette Skitourenausrüstung (Tourenskischuhe, Tourenski, Tourenskistöcke, Felle, LVS-Gerät, Lawinenschaufel (Alu), Sonde, ABS Rucksack ist empfohlen). Ausrüstung ist eventuell auch leihbar. Informiert euch eigenständig dazu im Internet bzw. Bergsportläden. Weitere Ausrüstungsliste per Email nach Anmeldung. c) 100,00 € (Orga zzgl. AR, ÜN, V, Liftkosten)

Führung/ Ausbildung	23.07.21 16:00 - 29.07.21 16:00	Südtirol oder Schweiz	Helmut Kleinschmidt, Benjamin Centner	<p>Hochtouren-Camp für Einsteiger und Wiedereinsteiger – 2 Tage in Berlin + 6 Tage Alpen – Grundkurs bzw. Aufbaukurs Hochtouren. Dazu gehört: Tourenplanung, Risikomanagement, grundlegende Steigetechniken, Umgang mit Eispickel, Spaltenbergung, Selbstrettung, Sicherungsmöglichkeiten in Eis und Eis, Begehung von Firnfeldern, Material/Ausrüstungskunde, das Treffen eigener, begründbarer Entscheidungen zu Routenwahl und Durchführung leichter bis mittelschwerer Hochtouren. Wichtige Inhalte werden in den zwei Vorbereitungsterminen in Berlin schon vorab vermittelt.</p>	bereits Bergsteigende, die in den Bereich hochalpiner Hochtouren vordringen wollen.	<p>a) Der Kurs richtet sich nicht an ACB-Mitglieder mit fortgeschrittener Erfahrung im unvergletscherten Bereich, die nun den Schritt in den hochalpinen, vergletscherten Hochtourenbereich (hohe 2-3000er!) machen wollen. Kondition für Touren bis zu 8-9 Std und 1200Hm. b) Komplette Hochtourenausrüstung muss vorhanden sein. Liste nach verbindlicher Anmeldung und Anzahlung ausführende Besprechung der Liste in den zwei Vorbereitungsterminen in Berlin. c) 120,00 € (Orga, zzgl. AR, Liftkosten, UN+HP)</p>
Eigenverantwortlich	26.07.21 15:00 - 03.08.21 15:00	Stubai (Tirol)	Mike Koppitz	<p>Hochtourenwoche Stubai – Rundtour auf die höchsten 3.000er im Stubai Hauptkamm – Anspruchsvolle Hochtourenwoche mit klassischen und versteckteren möglichen Gipfeln auf der Route: Feuersteine, Wilder Freiger, Wilder Pfaff, Zuckerrüti, Schaufelspitze, Stubai Wildspitze, Windacher Daunkogel, Schirankogel, Ruderhospitze u.a. Mehr Infos unter http://www.koppitz.org.</p>	Nur ACB-Mitglieder	<p>a) Trittsicherheit, Schwindelfreiheit, alpine Erfahrung. Sehr gute Kondition bis 10h Gehzeit und über 1200 Höhenmeter/Tag. Erfahrung für Gletscher und hochalpine Übergänge, Gipfel bis UIAA II b) Alpine Berg- und Gletscherausrüstung (Gurt, Helm, Pickel, Steigeisen, Gletscherset (Prusikschlinge, Eisschraube, eine 2m, eine 4m lange 6mm Reepschnur, 3 HMS-Karabiner, ein Saletlockkarabiner, 2 Bandschlingen 120cm), Hüttenschlafsack, Detaillierte Liste nach Anmeldung und Bestätigung. c) 80,00 € (Orga, zzgl. UN, V, AR)</p>

Jugendgruppen und -events

Charakter	Datum	Ort	Leitung	Beschreibung	Zielgruppe	Voraussetzungen a) persönliche b) materielle c) finanzielle
Jugend	13.05.21 - 16.05.21	Sächsische Schweiz	Florian Förster	<p>Boofenfahrt – evtl. mit den Sektionen aus Dresden und Jena. Mehr Infos unter https://www.alpinclub-berlin.de/jugend/team/122-florian-schaefer.</p>	Kinder und Jugendliche des ACB	<p>a) keine b) keine c) 0,00 € (Orga, zzgl. V, AR/FG)</p>
Eigenverantwortlich / Jugend	24.05.21 - 25.05.21	Kletterhalle Hüttenweg	Louise Zepter, Margarete Zepter	<p>3. Jungendvollversammlung – Das Datum gilt vorbehaltlich etwaiger Einschränkungen zum angegebenen Zeitpunkt. Checkt regelmäßig die Homepage für Updates.</p>	Kinder und Jugendliche des ACB, JuRef, Jugendleiter- und HelferInnen	<p>a) keine b) keine c) 0,00 €</p>

Jugend	14.08.21 10:00 - 14.08.21 16:00	Je nach Wetter: Kletterturm Spandau oder Kletterhalle Hüttenweg	Margarete Zepter, Louise Zepter	Kinder-Jugend-Familien-Sommerfest. – Termin erst mal nur vorläufig – Wir freuen uns dieses Jahr wieder auf Mitbringbuffet, Slacken, Klettern, Spielen und noch mehr. Einzelheiten zum genauen Termin, dem Veranstaltungsort und -ablauf findet ihr kurzfristig auf alpinclub-berlin.de unter Jugend	Kinder und Jugendliche des ACB, Eltern und Geschwister	a) keine b) Kletterausrüstung, falls verfügbar c) 0,00 €
Jugend			Margarete Zepter	Kletterreise mit Vorkenntnissen – Diese Reise geht in die Berge. Draußen Klettern und Wandern ist also Programm. Vergangene Reisen gingen zB. zur Blaieshütte. Meldet Euch falls ihr Lust auf etwas bestimmtes habt. Den Zeitraum stimmen wir noch ab, aber es wird sicher eine Woche in den Sommerferien. Mehr Infos unter https://www.alpinclub-berlin.de/jugend/team/1.30-margarete-zepter .	Kinder und Jugendliche des ACB	a) Erfahrung im Topropesichern und -klettern b) Kletterausrüstung soweit vorhanden c) 0,00 € (Oiga, zzgl. V, AR/FG)
Ausbildung, Wandern und Klettern in Berlin						
Charakter	Datum	Ort	Leitung	Beschreibung	Zielgruppe	Voraussetzungen a) persönliche b) materielle c) finanzielle
Ausbildung / Einstieg	auf Anfrage	Hüttenweg	Lehrteam	Toprope: Klettern und Sichern – 3 Tage je 3 Std – klettertechnische Grundfertigkeiten, Material, Knoten, Anseln, Partnercheck, Partnersicherung, Gefahren erkennen und vermeiden, erste Fallübung am Seil Prüfung zum DAV-Indoorkletterschein Toprope inklusive	AnfängerInnen	a) ACB-MitgliederInnen ohne Klettererfahrung oder mit Boulderkenntnissen. b) Ausrüstung kann geliehen werden c) 36,00 € (Kurs, zzgl. Halleneintritte)
Ausbildung	auf Anfrage	Hüttenweg	Lehrteam	Vorstieg: Klettern und Sichern – 3 Tage je 3 Std – Ausrüstungskunde. Sicher Vorstieg sichern, Gefahren erkennen und vermeiden, Zwischensicherungen einhängen. Übungen zum Stürzen und Halten. Prüfung zum DAV-Indoorkletterschein Vorstieg inklusive	AnfängerInnen mit Toprope-Erfahrung	a) ACB-MitgliederInnen, die bereits sicher Toprope sichern, im 5. Grad UIAA klettern und sich stabil an der Wand halten können. b) Ausrüstung kann geliehen werden c) 36,00 € (Kurs, zzgl. Halleneintritte)
Ausbildung	auf Anfrage	Außenanlage nach Absprache	Lehrteam	Technische Vorbereitung Felsklettern – 2 Tage je 3,5 Std – HMS, Absellen mit Acht und Tuber, Umbau / Fäden am großen und kleinen Ring, einfacher Stand. Sichern von oben/ Nachholen, Besonderheiten Vorstieg Fels, Vorbereitung zum DAV-Outdoorkletterschein	Fortgeschrittene mit Vorstiegs-Erfahrung	a) ACB-MitgliederInnen mit Vorstiegserfahrung (Fortgeschrittene), ggf. weitere Familienmitglieder mit Topropeerfahrung. Sichern und Klettern im 5. Grad UIAA b) Ausrüstung kann geliehen werden c) 38,00 € (Kurs, zzgl. Halleneintritte)

Ausbildung	auf Anfrage	Kletterhalle nach Absprache	Lehrteam	Sicherungs- und Sturztraining Vorstieg – 1 Termin zu 3 Std – Sicherungstraining zum DAV-Indoorkletterschein Vorstieg; Sturztraining, Weiches Sichern, Umgang mit Halbautomaten, Hintergründe und Praxistraining zu verschiedenen Geräten.	Fortgeschrittene mit Vorstiegs-Erfahrung	a) ACB-MitgliederInnen mit Vorstiegsverfahren Sicherungskennnisse Vorstieg, Klettern im 5. Grad UIAA b) Ausrüstung kann geliehen werden c) 19,00 € (Kurs, zzgl. Halleneintritte)	
Einstieg	auf Anfrage	Hüttenweg	Lehrteam	Schnupperklettern und -bouldern – 1 Tag 3 Std Erwachsene – Kennenlernen der Sportarten Klettern (im Toprope) und Bouldern sowie des Vereins. Ihr werdet von erfahrenen Trainern geschickt und erhaltet Informationen zur Kletterausbildung.	Nichtmitglieder und Mitglieder (AnfängerInnen)	a) Erwachsene Nichtmitglieder und Mitglieder ohne Klettererfahrung b) Ausrüstung ist inklusive. Mitbringen: Hallenschuhe mit dünner fester Sohle (keine Joggingschuhe mit weicher Gummiwulst), lange bequeme Hose, Haargummi bei langen Haaren, Imbiss + Wasserflasche c) 25,00 € (Betreuung, Material, Eintritte, Mitglieder 15,-)	
Ausbildung / Einstieg	auf Anfrage	Spielhagenstraße	Lars Reichenberg	Orientierung: Karte, Kompass Höhenmesser. – 2 Termine zu je 4 Stunden – zweiteiliger Grundlagenkurs Orientierung mit Karte, Kompass und Höhenmesser, Tag 1 Theoretische Grundlagen mit praktischer Kartenarbeit, Tag 2 Praxisteil im Gelände. Ziel ist das Beherrschen von Grundlagen der Kartenkunde und der Orientierung im Gelände, Sicherer Umgang mit dem Kompass und dem Höhenmesser. Mehr Infos unter https://wanderseite.blog/ .	AnfängerInnen	a) keine b) wenn möglich Spiegelkompass mit Deklinationskorrektur und DAV-Planzeiger, Schreibstift, Schreibblock, Bleistift, Radgummi, Lupe, Stechzirkel, Schreibbrett, eure persönliche Verpflegung, wetterfeste Kleidung und ggf. einen Regenschirm für den zweiten Tag c) 15,00 € (Kurs)	
Wandern im Hoch - und Mittelgebirge							
Charakter	Datum	Ort	Leitung	Beschreibung	Zielgruppe	Voraussetzungen a) persönliche b) materielle c) finanzielle	
Führung	02.04.21 12:00 - 05.04.21 15:00	Lausitzer Gebirge (Luzické hory)	Thilo Kunze	Ostertour ins Lausitzer Gebirge (Luzické hory) – Skurrile Sandsteinfelsen und Vulkankegel – In den Süden des Lausitzer Berglandes, tief hinein ins Naturschutzgebiet Luzické hory, zu skurrilen Sandsteinfelsen und dichtbewaldeten Vulkankegeln, führt uns eine Osterwanderung. Dabei ist auch eine Einkehr in der Brauerei Cvikov (Zwickau in Böhmen) eingeplant. Corona- und wetterbedingt sind Änderungen am Programm, an den Unterkünften und Routenplanungen jederzeit möglich. Nähere Informationen per E-Mail beim Wanderleiter: thikunze@gmail.com	Ausdauernde Wanderer	a) Die Teilnehmer sollten über gute Kondition, geeignetes Schuhwerk und wetterfeste Kleidung verfügen. An den beiden Wochenendtagen können durchaus jeweils über 20 Kilometer gewandert werden. Der Winter dauert in dieser Region oft bis in den April hinein, Schnee ist also keinesfalls ausgeschlossen. b) geeignetes Schuhwerk und wetterfeste Kleidung c) 105,00 € (Orga, 3 ÜN m. Frühstück, Wanderleitung)	

Eigenverantwortlich	29.04.21 10:00 - 04.05.21 20:00	Zittauer Gebirge, Kurort Jonsdorf	Arnold Behr	<p>Wochenendfahrt Zittauer Gebirge – Wandern, Biken, Klettersteig, Klettern – Gesellige und gemütliche Wochenendfahrt für all diejenigen, die Freude am Wandern, Biken, Klettersteig, evtl. Klettern, etc. und an gutem Essen haben. Auch bei schlechtem Wetter gibt es Alternativen (Kletterhalle, Spassbad, Eisdielen, etc.). Mehr Infos unter https://www.arno-behr.de/.</p>	Alle Mitglieder, die Spaß an der Bewegung und Freude an Geselligkeit haben	<p>a) Mitgliedschaft im AlpinClub Berlin. b) Hüttenschlafsack, ggf. Kletter- und Wanderausrüstung, ggf. Klettersteigset, ggf. Bike c) 80,00 € (Orga, ÜN, Frühstück, Grillabend zzgl/AR)</p>
Eigenverantwortlich / Führung	12.05.21 10:00 - 16.05.21 20:00	Ostrov (Böhmische Schweiz)	Jens Breidenstein, Jenny Breidenstein	<p>Familienfahrt nach Ostrov – Familiengerechte Mischung aus Wandern, Klettern und Naturerfahrung – Wir wollen mit euch: die fantastischen Felsformationen der Tisaer Wände erleben und Geschichten ersinnen, den großen Schneeberg erklimmen und wieder herunterrollern, Palatschinken und Eis schleppen, im Himmereich Klettererfahrungen machen, als Elfen und Trolle durch den Wald huschen, im nahegelegenen See planschen, und den Abend am Lagerfeuer ausklingen lassen. Mehr Infos unter http://www.breidenstein.info.</p>	Familien - gerne auch mit kleinen Kindern	<p>a) keine b) Interessenabhängig c) 10,00 € (Orga pro Familie, zzgl. ÜN, V, AR/FG)</p>
Eigenverantwortlich	30.09.21 10:00 - 04.10.21 20:00	Zittauer Gebirge, Kurort Jonsdorf	Arnold Behr	<p>Wochenendfahrt Zittauer Gebirge – Wandern, Biken, Klettersteig, Klettern – Gesellige und gemütliche Wochenendfahrt für all diejenigen, die Freude am Wandern, Biken, Klettersteig, evtl. Klettern, etc. und an gutem Essen haben. Auch bei schlechtem Wetter gibt es Alternativen (Kletterhalle, Spassbad, Eisdielen, etc.). Mehr Infos unter https://www.arno-behr.de/.</p>	Alle Mitglieder, die Spaß an der Bewegung und Freude an Geselligkeit haben	<p>a) Mitgliedschaft im AlpinClub Berlin. b) Hüttenschlafsack, ggf. Kletter- und Wanderausrüstung, ggf. Klettersteigset, ggf. Bike c) 80,00 € (Orga, ÜN, Frühstück, Grillabend zzgl/AR)</p>
Eigenverantwortlich / Führung	09.10.21 10:00 - 16.10.21 20:00	Zittauer Gebirge - Jonsdorf	Jens Breidenstein, Jenny Breidenstein	<p>Familienfahrt nach Jonsdorf – Familiengerechte Mischung aus Wandern, Klettern und Naturerfahrung – Wir wollen mit euch: die bizarren Felsformationen wie Kelchstein und Töpfer erklimmen, als RitterInnen die Burg Oybin erklimmen, auf dem Märchenpfad Geschichten erleben, als LokführerInnen mit der Schmalspurbahn fahren, den Klettersteig am Nonnenfels erklimmen, und den Abend mit Brettspielen ausklingen lassen. Vielleicht können wir sogar eine Herbstkönigin und einen Herbstkönig krönen. Für erste Klettererfahrungen können wir den Kletterturm direkt vor der Hütte nutzen. Bei schlechtem Wetter können wir ins Trixi-Spassbad, in die Kletterhalle in Zittau fahren oder auch mal Gorlitz erkunden. Mehr Infos unter http://www.breidenstein.info.</p>	Familien - gerne auch mit kleinen Kindern	<p>a) keine b) je nach Interessen c) 20,00 € (Orga pro Familie, zzgl. ÜN, V, AR/FG)</p>

Mountainbiken

Charakter	Datum	Ort	Leitung	Beschreibung	Zielgruppe	Voraussetzungen a) persönliche b) materielle c) finanzielle
Eigenverantwortlich	29.04.21 10:00 - 04.05.21 20:00	Zittauer Gebirge, Kurort Jonsdorf	Arnold Behr	Wochenendfahrt Zittauer Gebirge – Wandern, Biken, Klettersteig, Klettern – Gesellige und gemütliche Wochenendfahrt für all diejenigen, die Freude am Wandern, Biken, Klettersteig, evtl. Klettern, etc. und an gutem Essen haben. Auch bei schlechtem Wetter gibt es Alternativen (Kletterhalle, Spassbad, Eisdielen, etc.). Mehr Infos unter Wandern im Hoch- und Mittelgebirge .		
Eigenverantwortlich	30.09.21 10:00 - 04.10.21 20:00	Zittauer Gebirge, Kurort Jonsdorf	Arnold Behr	Wochenendfahrt Zittauer Gebirge – Wandern, Biken, Klettersteig, Klettern – Gesellige und gemütliche Wochenendfahrt für all diejenigen, die Freude am Wandern, Biken, Klettersteig, evtl. Klettern, etc. und an gutem Essen haben. Auch bei schlechtem Wetter gibt es Alternativen (Kletterhalle, Spassbad, Eisdielen, etc.). Mehr Infos unter Wandern im Hoch- und Mittelgebirge .		

Klettern und Bouldern im Mittelgebirge

Charakter	Datum	Ort	Leitung	Beschreibung	Zielgruppe	Voraussetzungen a) persönliche b) materielle c) finanzielle
Eigenverantwortlich / Ausbildung	06.03.21 10:00 - 13.03.21 20:00	Kalymnos	Tom Pfeifer	Klettern im Segelrevier: Kalymnos – Optionale Ausbildungsmodule outdoor – Die griechische Insel Kalymnos ist ein weitbekanntes Sportklettergebiet in der südlichen Ägäis umgeben von traumhaftem türkisblauem Wasser - damit auch ein beliebtes Segelrevier. Kletterrouten gibt es in allen Schwierigkeitsgraden und guter Bohrmaken-Absicherung, die man z.B. mit dem Boot gut erreicht. Verbesserung der Kletterfertigkeiten in natürlicher Umgebung, abends Schwimmen im Meer. Optionales Ausbildungsmodul: Von der Halle an den Fels. Mehr Infos unter https://tortours.net/sailclimb/acb2021/ .	Kletterinnen mit Vorefahrung	a) Klettern ab dem V. Grad UIAA. Vorstiegsföhrung am Fels oder Nutzung des Ausbildungsmoduls. b) Kletterausrüstung incl Helm (Ausleihe möglich), Seile nach Absprache c) 50,00 € (Orga zzgl. UN + V + AR)
Ausbildung	25.03.21 12:00 - 28.03.21 16:00	Löbejün	Björn Ludwig Michaela Ludwig	(Ab-)Sturz-Festival im Steinbruch – Klettern, fallen, stürzen, Stürze sichern und runnelern – Sicher fallen und weich sichern am Fels und alles, was man dazu wissen und können sollte: Wir beschäftigen uns ein ganzes Wochenende mit dem Thema in allen Facetten um anschließend auch furchtloser und wilder aber vor allem sicherer und entspannter über dem letzten Haken zu klettern. Übernachten werden wir auf Michas Campingplatz in unmittelbarer Nähe zum Steinbruch.	ACB-LerInnen, die sicherer sichern und entspannter klettern und fallen möchten	a) Erfahrung im Vorstieg am Fels b) Kletterzeug inklusive Helm c) 30,00 € (Orga zzgl. UN, V, AR/FG)

Eigenverantwortlich	23.04.21 10:00 - 25.04.21 20:00	Harz - Goslar	Jens Breidenstein	Bouldern im Harz – Okertal. Mehr Infos unter http://www.breidenstein.info .	BoulderInnen die mal draussen Boulder möchten	a) Bouldererfahrung indoor mind. Fb4/5 b) Boulderschule..., 4 Crashtops werde ich organisieren. c) 15,00 € (Orga, zzgl. ÜN, V, AR/FG)
Eigenverantwortlich	29.04.21 10:00 - 04.05.21 20:00	Zittauer Gebirge, Kurort Jonsdorf	Arnold Behr	Wochenendaufahrt Zittauer Gebirge – Wandern, Biken, Klettersteig, Klettern und gemütliche Wochenendaufahrt für all diejenigen, die Freude am Wandern, Biken, Klettersteig, evtl. Klettern, etc. und an gutem Essen haben. Auch bei schlechtem Wetter gibt es Alternativen (Kletterhalle, Spassbad, Eisdiele, etc.). Mehr Infos unter Wandern im Hoch - und Mittelgebirge .		
Eigenverantwortlich	12.05.21 10:00 - 16.05.21 20:00	Ostrov (Böhmische Schweiz)	Jens Breidenstein, Jenny Breidenstein	Familienfahrt nach Ostrov – Familiengerechte Mischung aus Wandern, Klettern und Naturerfahrung – Wir wollen mit euch; die fantastischen Felsformationen der Tisaer Wände erleben und Eis schleimmen, im Himmereich Klettererfahrungen machen, erwandern und wieder herunterrollen, Palatschinken und Eis schleimmen, im nahegelegenen See planschen, und den Abend am Lagerfeuer als Eilen und Trolle durch den Wald huschen, im nahegelegenen See planschen, und den Abend am Lagerfeuer ausklingen lassen. Mehr Infos unter Wandern im Hoch- und Mittelgebirge .		
Eigenverantwortlich	12.05.21 10:00 - 16.05.21 18:00	Nördliches Frankenjura	Tom Pfeifer	Vorstiegsklettern an Felsen der Fränkischen Schweiz – Optionale Ausbildungsmodule outdoor – Verbesserung der Kletterfertigkeiten in natürlicher Umgebung. Optionaler Workshop zu Mobilien Sicherungsmitteln.	Felserröhre KletterInnen und Kletterer	a) Vorstiegserfahrung am Fels. Klettern ab dem V. Grad UIAA b) Kletterausrüstung incl Helm (Ausleihe möglich), Seile nach Absprache c) 30,00 € (Orga zzgl. ÜN + AR)
Eigenverantwortlich	04.06.21 10:00 - 06.06.21 20:00	Elbsandstein - Ottendorf	Jens Breidenstein	Klettern im Elbsandstein – Ottendorf – Herzlich eingeladen sind alle die gerne im Elbsandsteingebirge klettern. . Mehr Infos unter http://www.breidenstein.info .	KletterInnen, Sandstein-FreundInnen	a) keine b) Kletterausrüstung c) 10,00 € (Orga, zzgl. ÜN, V, AR/FG)
Eigenverantwortlich	23.07.21 10:00 - 25.07.21 20:00	Elbsandstein - Rauschenstein / Schmilka	Jens Breidenstein	Klettern im Elbsandstein – Boofe im Schmilkaer Gebiet – Schmilka. Mehr Infos unter http://www.breidenstein.info .	KletterInnen, Sandstein-FreundInnen	a) keine b) Kletterausrüstung c) 5,00 € (Orga, zzgl. ÜN, V, AR/FG)
Eigenverantwortlich	13.08.21 10:00 - 15.08.21 20:00	Elbsandstein - Falkenstein / Schrammsteine	Jens Breidenstein	Klettern im Elbsandstein – Boofe im Schrammsteiner Gebiet – Schrammsteine. Mehr Infos unter http://www.breidenstein.info .	KletterInnen, Sandstein-FreundInnen	a) keine b) Kletterausrüstung c) 5,00 € (Orga, zzgl. ÜN, V, AR/FG)
Eigenverantwortlich	19.08.21 10:00 - 23.08.21 18:00	Nördliches Frankenjura	Tom Pfeifer	Vorstiegsklettern an Felsen der Fränkischen Schweiz – Optionale Ausbildungsmodule outdoor – Verbesserung der Kletterfertigkeiten in natürlicher Umgebung. Optionaler Workshop Mobile Sicherungsmittel.	Felserröhre KletterInnen und Kletterer	a) Vorstiegserfahrung am Fels. Klettern ab dem V. Grad UIAA b) Kletterausrüstung incl Helm (Ausleihe möglich), Seile nach Absprache c) 30,00 € (Orga zzgl. ÜN + AR)
Eigenverantwortlich	10.09.21 10:00 - 12.09.21 20:00	Elbsandstein - Porschdorf	Jens Breidenstein	Klettern im Elbsandstein – Garmich, Rathen, Brand – Herzlich eingeladen sind alle die gerne im Elbsandstein klettern. Mehr Infos unter http://www.breidenstein.info .	KletterInnen, Sandstein-FreundInnen	a) keine b) Kletterausrüstung c) 10,00 € (Orga, zzgl. ÜN, V, AR/FG)

Eigenverantwortlich	30.09.21 10:00 - 04.10.21 20:00	Zittauer Gebirge, Kurort Jonsdorf	Arnold Behr	Wochenendausflug Zittauer Gebirge – Wandern, Biken, Klettersteig, Klettern – Gesellige und gemütliche Wochenendausflug für all diejenigen, die Freude am Wandern, Biken, Klettersteig, evtl. Klettern, etc. und an gutem Essen haben. Auch bei schlechtem Wetter gibt es Alternativen (Kletterhalle, Spassbad, Eisziele, etc.). Mehr Infos unter Wandern im Hoch - und Mittelgebirge .
Eigenverantwortlich / Führung	09.10.21 10:00 - 16.10.21 20:00	Zittauer Gebirge - Jonsdorf	Jens Breidenstein, Jenny Breidenstein	Familienfahrrad nach Jonsdorf – Familiengerechte Mischung aus Wandern, Klettern und Naturerfahrung – Wir wollen mit euch; die bizarren Felsformationen wie Keilstein und Töpler erwandern, als RittlerInnen die Burg Oybin erobern, auf dem Märchenpfad Geschichten erleben, als LokführerInnen mit der Schmalspurbahn fahren, den Klettersteig am Nonnenfelsen erklimmen, und den Abend mit Brettspielen ausklingen lassen. Vielleicht können wir sogar eine Herbstkönigin und einen Herbstkönig krönen. Für erste Klettererfahrungen können wir den Kletterturm direkt vor der Hütte nutzen. Bei schlechtem Wetter können wir ins Trixi-Spassbad, in die Kletterhalle in Zittau fahren oder auch mal Görlitz erkunden. Mehr Infos unter Wandern im Hoch - und Mittelgebirge .
Veranstaltungen für Familien				
Charakter	Datum	Ort	Leitung	Beschreibung
Eigenverantwortlich / Führung	12.05.21 10:00 - 16.05.21 20:00	Ostrov (Böhmische Schweiz)	Jens Breidenstein, Jenny Breidenstein	Familienfahrrad nach Ostrov – Familiengerechte Mischung aus Wandern, Klettern und Naturerfahrung – Wir wollen mit euch; die fantastischen Felsformationen der Tisaer Wände erleben und Geschichten erlernen, den großen Schneeberg erwandern und wieder herunterrollen, Palatschinken und Eis schlemmen, im Himmelsreich Klettererfahrungen machen, als Eiten und Trolle durch den Wald huschen, im nahegelegenen See planschen, und den Abend am Lagerfeuer ausklingen lassen. Mehr Infos unter Wandern im Hoch - und Mittelgebirge .
Eigenverantwortlich / Führung	09.10.21 10:00 - 16.10.21 20:00	Zittauer Gebirge - Jonsdorf	Jens Breidenstein, Jenny Breidenstein	Familienfahrrad nach Jonsdorf – Familiengerechte Mischung aus Wandern, Klettern und Naturerfahrung – Wir wollen mit euch; die bizarren Felsformationen wie Keilstein und Töpler erwandern, als RittlerInnen die Burg Oybin erobern, auf dem Märchenpfad Geschichten erleben, als LokführerInnen mit der Schmalspurbahn fahren, den Klettersteig am Nonnenfelsen erklimmen, und den Abend mit Brettspielen ausklingen lassen. Vielleicht können wir sogar eine Herbstkönigin und einen Herbstkönig krönen. Für erste Klettererfahrungen können wir den Kletterturm direkt vor der Hütte nutzen. Bei schlechtem Wetter können wir ins Trixi-Spassbad, in die Kletterhalle in Zittau fahren oder auch mal Görlitz erkunden. Mehr Infos unter Wandern im Hoch - und Mittelgebirge .



Regelmäßige Veranstaltungen in Berlin

Titel	Zeit	Ort	Beschreibung	Zielgruppe	Voraussetzungen	Verantwortlich
Boulder- und Klettercoaching	Montag 18:00-19:30	Bouldergarten	Individuelles Coaching und Training	alle, die Kletterziele vor Augen haben oder welche möchten		Björn Ludwig
Physio-Coaching	Montag 18:00-19:30	Bouldergarten	Individuelle physiotherapeutische Edukation und Trainingsberatung	Kletter- und Bergsportler*innen		Michaela Ludwig
Boulderistas	Montag 19:00-21:00	wechselnde Boulderhallen	Gemeinsames Training zur nächsten Farbe, manchmal mit Coach	Boulderinnen		Irina Leibold
Sport der Älteren	Dienstag 13:00--	Spielhagenstr. 4, Charlottenburg	Gymnastik	Senioren		Gabriele Wrede
Siebenschläfer klettern	Dienstag 17:00--	Wechselnde Anlagen	Offenes Klettern	Erwachsene ACB-Mitglieder	Toprope- oder Vorstiegs-Kenntnisse	Tom Pfeifer
Feierabendkletterer	Dienstag 18:00-21:00 nach Absprache	Kletterhalle Hüttenweg, Southrock oder Teufelsberger Kletterturm	Offenes Klettern	Plaisirkletterer		Jörg Kromm, Wolfgang Langer
Sport und Gymnastik in der Halle	Dienstag 19:00-21:00 September-Mai nicht in den Schulferien	Turnhalle Sebastianstraße 57, Mitte	Ballspiele und Gymnastik			Helmut Hohmann
Senior Climber 30+	Mittwoch 17:00-19:00 Oktober-April	Kletterhalle Hüttenweg	Offenes Klettern	Plaisirkletterer ab 30	Toprope- oder Vorstiegs-Kenntnisse	Arno Behr
Wuhletal-Kletterer	Mittwoch 17:00-21:00 Mai-September	Wuhletalwächter Marzahn	Betreutes Klettern, Aufsicht und Ansprechpartner	ACB-Mitglieder und die, die es werden wollen	Kletterausrüstung, Gurte können ausgeliehen werden	Helmut Hohmann, Frank Wolter
Spiele-Nachmittage	Donnerstag 15:00-- jeder erste im Monat	Spielhagenstr. 4, Charlottenburg	Karten- und Brettspiele			Sigrid Lengler, Peter Basedow

Jahresprogramm

Siebschläfer bouldern	Donnerstag 17:00--	Wechselnde Anlagen	Offenes Klettern+Bouldern	Erwachsene ACB-Mitglieder	Toppe- oder Vorstiegs-Kenntnisse	Tom Pfeifer
Wildlinge	Donnerstag 17:00-19:00 wetterabhängig	Teufelsberger Kletterturm oder Hüttenweg	Jugend-Klettern	8-18 Jahre		Florian Schäfer
Klettersportzentrum Spandau	Donnerstag 17:15-19:00 nicht in den Schulferien	Sporthalle der B.-Traven-GS, Remscheider Str.	Schnuppern und Klettern mit Handicap	Anfänger, Kinder, Jugendliche, Familien	Kletterausrüstung, falls vorhanden	Andreas Niemoth
Kinder- und Jugendgruppe Sportklettern	Donnerstag 17:15-19:00 nicht in den Schulferien	Sporthalle der B.-Traven-GS, Remscheider Str. / bei gutem Wetter am Spandauer Kletterturm	Jugend-Klettern	Kinder und Jugendliche des ACB von 12 bis 27 Jahren	Kletterausrüstung, falls vorhanden	Gudrun Petrasch, Johanna Klimke
Klettersportzentrum Spandau	Donnerstag 17:15-21:00 nicht in den Schulferien	Sporthalle der B.-Traven-GS, Remscheider Str. / bei gutem Wetter am Spandauer Kletterturm	Offenes Klettern	ACB-Mitglieder	Kletterausrüstung, falls vorhanden	Andreas Niemoth, Gerald Petrasch, Gudrun Petrasch, Anne Reimer
New Kids on the Block	Donnerstag 17:30-18:00	Berta Block Pankow	Jugend-Bouldern	10-14 Jahre		Friederike Busch
Senior Climber 30+	Freitag 19:00-- Oktober-April	Kletterhalle Hüttenweg	Offenes Klettern	Plaisirkletterer ab 30	Toppe- oder Vorstiegs-Kenntnisse	Amo Behr
Familienbeisser	Samstag 10:00-14:00 nicht in den Schulferien	Kletterhalle Hüttenweg	Eltern-Kind-Klettern	Kinder 0-10 mit Eltern	Eltern sichern selbständig ihre Kinder	Anna Börner, Uwe Borrmann
Wombats	Samstag 15:30-17:00	Kletterhalle Hüttenweg	Jugend-Klettern	12-27 Jahre		Margarete Zeppler
Studiklettern	Sonntag 18:00-- wetterabhängig	Southrock Marienfelde oder Außenanlage	Offenes Klettern	Studentenalter	Toppe- oder Vorstiegs-Kenntnisse	Christian Herbst

DAV / Marco Kost
Auf dem Weg zur Rauhekopfhütte



Familiengruppen-Abenteuer in Zeiten von Corona

Was für ein Start für unseren offiziellen Beginn als Familiengruppen-Leiter*innen!

Nachdem munter Hütten gebucht, Wanderkarten gewälzt und Stoffe für Elfengewänder geshoppt wurden, haben wir nach der Himmelfahrts-Tour (Lock-down) auch die Herbstfahrt nach Jonsdorf im Zittauer Gebirge (steigende Infektionszahlen) schweren Herzens abgesagt. Zwar wären wir dort im Wald wirklich abgeschottet und das Hygiene-Konzept für die verkleinerte Gruppe stand auch, doch die Bedenken überwogen. Trotzdem wollten wir die kletter- und wanderlustigen Familien natürlich nicht hängen lassen und so musste rasch ein Alternativ-Programm her. Jeden zweiten Tag boten wir Tagesausflüge ins Berliner Umland – ost-west-süd-nord an. Natürlich mit vorher abgestimmten Regeln zur Ansteckungsvermeidung.

Märchenhafte Wanderung um den Rapunzel-Turm

Unser erstes Ziel war der Askanierturm am Werbelinsee, wo 2009 tatsächlich „Rapunzel“ neu verfilmt



wurde. Dank eines vorher organisierten Schlüssels konnten wir sogar die Stufen erklimmen und unser (erstes) Picknick in luftiger Höhe und mit wunderbarem Blick genießen. Richtig geklettert wurde dann am Seeufer, wo wir sogar einen wunder-

bar knubbeligen Boulder-Baum entdeckten. Darüber hinaus verführten zahlreiche umgestürzte Bäume zum Balancieren. Bei der Suche nach Geo-Caches tat sich Meisterfinder Matti besonders hervor, der auch die „hölzerne Familie“ enttarnte: Zwei ältere Bäume, an die sich eng Jungbäume schmiegen.

Das zweite Picknick gab es dann auf dem Spielplatz. Während die Kleinen und nicht so Kleinen kletterten, schaukelten und rutschten, ließen sich die Großen ihren Tee aus der Thermoskanne schmecken.

Weiter durch den Wald ging's mit Märchenrätseln:

Was ist Rapunzels bevorzugte Waffe? Woher bekommt Aschenputtel ihre hübschen Kleider? Und welche Gegenstände lässt sich Schneewittchen andrehen? Während es bei Rapunzel nur eine gültige Antwort (Bratpfanne!) gab, wurden bei den anderen Fragen unterschiedliche Lösungen akzeptiert.

Als die Kinder müde wurden, half nur noch eins: Wir verließen die begangenen Pfade und abenteuernten querwaldein. Vorbei ging es an giftigen Teufelskrallen, schlafenden Drachen und durch sumpfige Tümpel. Da wurden die Kids wieder munter und als dann auch noch ein Vulkan ausbrach, flohen sie mit neuer Kraft – bis hin zur rettenden Eisdielen.

Himmlische Genüsse am Teufelsberg

Eine moderne Schatzsuche, sprich Geocaching, verlockte auch an diesem Tag die kleinen Sucherinnen



und Sucher. Ausgestattet mit Funkgeräten, konnten sie uns den Weg weisen, oder uns in die Irre locken. Und schnell hatten die ‚digital natives‘ natürlich auch herausbekommen, wie sie die Kanäle wechseln können. Die Komplexität des Multi-Caches überforderte dann doch etwas, aber wir fanden bei der Jagd nach Hinweisen einladende Zweighütten und sogar die Überreste eines Ski-Liftes! Der Teufelsberg war tatsächlich mal als Skipiste geplant. Heute nutzen nur noch rasende downhill-Biker den wirklich steilen Abhang. Den wir hinauf keuchten... Zur Belohnung gab es auf dem Gipfel Engels- und Teufelskuchen von Ariane – mjam! Auch für das geistige Wohl wurde gesorgt, als uns ein Forstbeamter über den historischen Werdegang des Geländes auf dem Teufelsberg aufklärte.

Frisch gestärkt machten wir uns auf zum Teufelsturm. Dort hingen die Kinder bald in den Felskaminen und spielten Verstecken.

Der Rückweg bergab ging dann um vieles schneller als der Aufstieg ;)

Zwischen Riesenrutsche und Kletterwand: Volkspark Potsdam

Nicht die freie Natur, sondern ein Park war heute unser Ziel. Der Volkspark Potsdam ist aber auch wirklich



ein abwechslungsreiches und riesiges Gelände! Erwartungsgemäß als sehr passend zu unserer gemischten Gruppe stellte sich die Kombination von Kletter-, Bouldermöglichkeiten und Spielspaß heraus. Bei unserer ersten Station konnte

direkt nebeneinander an der Wand geklettert – für einige Teilnehmer*innen groß und klein die Premiere am Seil – oder durch Röhrenrutschen gesaut werden. Auf den Trampolins wurden dann die Verkrampfungen gelockert, bevor es weiterging zur Boulderwand. Auch hier schloss sich direkt ein Spielfeld für diejenigen an, die nicht (mehr) klettern mochten. Und dort gab es auch ein gemeinsames 2-Felder-Ballspiel (Danke, Marcel).

Wir hatten für diesen Ausflug den wärmsten Tag der Woche gewählt und da das Wetter uns an diesem Herbsttag hold war, konnten wir zum Abschluss noch den Wasserspielplatz genießen. Geplansch wurde zwar nicht, aber auf einem Floss geschippert und mit riesigen Blechfischen gespritzt. Außerdem gab es das (nicht nur) für Familiengruppen essentielle üppige zweite Picknick.

Herbstfarben in der Märkischen Schweiz

Unser Ausflug in die Märkische Schweiz war eine Reise ins Gelborange: Die Bäume leuchteten über Nacht nicht nur in Herbstfarben, sondern das Laub rieselte auch verzaubert auf uns herab und bedeckte den Boden mit einer magischen Schicht. Wir folgten dem gelben Weg – nicht durch Oz, aber doch durch Orte mit geheimnisvollen Namen wie Echostein und Silberberg. Vorbei an sumpfigen Seen ging es und nur um Haaresbreite

landete unser Jüngste nicht im Matsch. Geschmückt mit buntem Laub kletterten wir über sturmgefällte Bäume, wobei sich auch der Große nicht zu cool dafür



war. Heulend ging es durch die Wolfsschlucht, hinauf zum Teufelsstein. Mit atemberaubendem Blick über die Wipfel gab es das erste Picknick, das zweite folgte an einem Gipfelkreuz.

Nach einer Gratwanderung gab es noch ein gemeinsames Versteckspielen im Schloßpark.

Ein strahlender Abschluss unserer Herbstausflüge ins Berliner Umland!

Fazit:

Wir haben das Beste draus gemacht, die Kinder von 4- 11 Jahren und auch die Eltern und ein Hund hatte gemeinsam Spaß an Wald und Wasser und Fels. Durch die gut gewählten Orte gab es die Option für die Kletterfreudigen an der Wand zu hängen, während die anderen nahebei rutschen und toben konnten. Auch das Fahrrad der jüngsten Teilnehmerin machte als ‚shared bike‘ zeitgemäß furore. Es war schön, nahe Urlaubsziele gemeinsam zu erkunden.

Trotzdem sind für nächstes Jahr wieder mindestens zwei Familienfahrten geplant: Himmelfahrt in Ostrov und Herbstfahrt nach Jonsdorf.

Zusätzlich wird es weitere Aktionen um und in Berlin geben.

Text & Fotos: Jenny Breidenstein

Mehr Infos unter: familiengruppe.alpinclub-berlin.de

Familiengruppenleiterinnen: Jenny und Jens Breidenstein
Jenny: Naturpädagogin und Fantasy-Autorin, die gern als Elbin die Wälder erkundet.

Jens: DAV Trainer C Bouldern und begeisterter Kletterer
Angehender DAV Familiengruppenleiter
Beide sind wir gerne in der Natur mit unseren Kindern zusammen unterwegs. Am liebsten mit anderen Familien. Da die Alpen sehr fern sind, entdecken wir zumeist die malerischen Orte in der wundervollen Sächsischen Schweiz oder im Zittauer Gebirge.

In eigener Sache: Abschied und Neubeginn

Die Coronakrise hat zwar vieles lahmgelegt, aber im Verein hat sich trotzdem in diesem Jahr einiges ereignet. Noch vor dem Lockdown haben wir die 2.



Jugendvollversammlung veranstaltet und Louise Zepter einstimmig zur neuen Jugendreferentin gewählt. Herzlichen Glückwunsch hierzu! Die Wahl war turnusmäßig fällig und entsprechend unserer Jugendsatzung haben sich alle anwesenden Kinder und Jugendlichen bis einschließlich 26

Jahren für Louise entschieden, die das verantwortungsvolle Amt der Jugendreferentin im Vorstand des ACB bekleiden soll. Bis zu ihrer Bestätigung auf der nächsten Mitgliederversammlung wird Louise das Amt kommissarisch leiten und Margarete Zepter wird sie als gewählte Stellvertreterin darin unterstützen.

Die Zeit als Jugendreferentin werde ich als sehr intensive Zeit in Erinnerung behalten, denn gemeinsam mit weiteren Engagierten haben wir es geschafft, innerhalb von vier Jahren eine vielfältige Jugendarbeit aufzubauen. Neben der Gründung neuer Gruppen haben wir schöne Veranstaltungen und Fahrten organisiert, es gibt regelmäßige Trainingstermine, die Gruppen konnten sich kennenlernen und vernetzen und Kinder und Jugendliche konnten erfahren, was es bedeutet, sich für seine Rechte und Wünsche einzusetzen und die anderer Menschen zu respektieren. Die neuen demokratischen Strukturen der Jugend im Deutschen Alpenverein (JDAV), die wir mit viel intensiver Arbeit z.B. auf einem Workshop umgesetzt haben, machen dies möglich.

* * *

Seit zwei Jahren bin ich die Beauftragte für Kinder- und Jugendschutz im AlpinClub Berlin und werde mich nun, da ich mehr Zeit investieren kann, verstärkt dieser Aufgabe widmen. Es sind verschiedene Maßnahmen in der Planung, die den Willen aller Verant-

wortlichen im Verein zeigen sollen, dass Kinder- und Jugendschutz nicht nur auf dem Papier oder im Netz geschrieben steht, sondern von uns gelebt wird.

Vor meiner Ernennung zur Kinder- und Jugendschutzbeauftragten im AlpinClub Berlin habe ich erfolgreich eine Fortbildung bei der Fachstelle Start gGmbH zur „Insoweit erfahrenen Fachkraft“ im Kinderschutz absolviert. Die Abschlussarbeit war ein Präventionskonzept, ausgearbeitet und zugeschnitten auf den AlpinClub Berlin, dessen Ziele teilweise bereits umgesetzt worden sind:

- Regelmäßige Vorlage erweiterter Führungszeugnisse aller Übungsleiter*innen
- Information und Diskussion am Trainertag zum Thema „Nähe und Distanz“
- Gruppenarbeit auf Veranstaltungen der Jugend zu den Themen „Kinderrechte“ und „Gewalt“
- Einführung von Mindeststandards in den Jugendgruppen (Anzahl Leiter*innen, Räumlichkeiten, Aufnahmeformular)

Weiterhin ist die Integration von Kinder- und Jugendschutz in die Satzung des ACB geplant, die schriftliche Anerkennung des Ehrenkodex des Deutschen Alpenvereins (nachzulesen auf der Homepage des Alpenvereins) aller Übungsleiter*innen und weitere Schulungsmaßnahmen, sowohl im Kinder- und Jugendbereich als auch für unsere Trainerinnen und Trainer. Das gemeinsame Ziel, das Kinderschutzsigel des [Landessportbundes Berlin](#) zu erhalten, ist ebenfalls erstrebenswert, denn es bezeugt das große Engagement für die Einführung von Kinderschutzmaßnahmen und würde eine Vertrauen spendende Werbung für unsere Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Verein darstellen.

Wenn wir „Kinderschutz“ hören, klingeln bei vielen von uns die Alarmglocken, denn die grauenhaften Medienberichte über Kindesmissbrauch in den letzten Jahren sind noch in (schlechter) Erinnerung und immer wieder Thema in der Öffentlichkeit. Kinder- und Jugendschutz beinhaltet weit mehr als die mögliche Verhinderung derart grausamer Verbrechen und beginnt dort, wo sich Kinder sicher fühlen sollen: zu Hause, im Kindergarten, in der Schule oder im Verein. Prävention und Aufklärung über Kinderrechte

gehören genauso dazu wie die Stärkung des Selbstbewusstseins. NEIN zu sagen, fällt auch so manchem Erwachsenen schwer und gehorsam zu sein, gilt stellenweise auch heute noch als probates Mittel der Erziehung. Wir, das bin nicht nur ich als Kinder- und Jugendschutzbeauftragte, sondern vor allem auch unsere Jugendleiter*innen, versuchen, im Trainingsgeschehen, aber auch auf Veranstaltungen und Fahrten, einen respektvollen, vorurteilslosen Umgang miteinander zu vermitteln, ohne den Spaß dabei aus den Augen zu verlieren.

In der Jugendarbeit bemühen sich alle Beteiligten um einen offenen Umgang miteinander, jede*r darf Kritik üben oder Wünsche äußern und wir versuchen, regelmäßige Trainingstermine einzuhalten, um die Weiterentwicklung unserer Kinder und Jugendlichen sowohl im Klettersport als auch im sozialen Miteinander zu fördern. Die sich verändernden Lebensumstände gerade in jungen Jahren (Schulabschluss, Studium, Auslandsaufenthalt, neuer Job...) führen leider manchmal dazu, dass ein*e ausfallende*r Jugendleiter*in (im unglücklichsten Fall sogar beide Leiter*innen einer Gruppe) nicht sofort ersetzt werden können und somit Trainingszeit ausfällt. Das ist bedauerlich, aber leider ist es nicht einfach Menschen zu finden, die sich ehrenamtlich (also ohne Bezahlung) engagieren wollen und uns ihre freie Zeit zur Verfügung stellen.

Alle im AlpinClub Berlin tätigen Jugend- und Gruppenleiter*innen verfügen über eine qualifizierte Ausbildung im Deutschen Alpenverein und bemühen sich um größte Sorgfalt und Aufmerksamkeit im Umgang mit den Kindern und Jugendlichen in den Gruppen. Dennoch ist es menschlich und nicht ausge-

schlossen, dass Fehler passieren oder Missverständnisse entstehen. Nicht immer erscheint es möglich, den Leiter oder die Leiterin direkt anzusprechen, z.B. um das eigene Kind vor möglichen Repressalien zu schützen. Eine zeitnahe Aufklärung für alle Beteiligten ist aber wichtig und sinnvoll, um Schäden vom betroffenen Kind oder Jugendlichen abzuwenden oder eine Situation nicht eskalieren zu lassen.

Zu meinen Aufgaben als Kinder- und Jugendschutzbeauftragte gehört es, in solchen Situationen Ansprechpartnerin zu sein. Ich stehe aber auch beratend zur Verfügung, wenn Unsicherheit wegen einer gemachten Beobachtung besteht, Kinder nach dem Training unerwartet schweigsam sind oder Fotos zeigen, die ein unbestimmtes „Bauchgefühl“ in uns wecken. Jeder Hinweis wird von mir ernst genommen und selbstverständlich vertraulich und vorurteilsfrei behandelt. Bedenken hinsichtlich meiner Integrität sind unbegründet, da der Schutz der Persönlichkeit aller Beteiligten an oberster Stelle steht, sowohl auf Seiten eines Kindes oder Jugendlichen und dessen Eltern, als auch auf Seiten einer Jugendleiterin oder eines Jugendleiters. Gespräche und Dokumentationen werden von mir absolut vertraulich behandelt. Darüber hinaus steht auch die Kinder- und Jugendschutzstelle des **Landessportbundes Berlin** allen Vereinen beratend zur Seite und kann von besorgten Eltern angesprochen werden, im Notfall auch anonym mit dem damit verbundenen Nachteil, kein Feedback zu erhalten.

Gudrun Petrasch
Kinder- und Jugendschutzbeauftragte



Termine

Das nächste Heft erscheint zum 01.04.2021;
Redaktionsschluß ist am 05.02.2021

Da sich bei Redaktionsschluß Mitte November 2020 noch nicht überblicken ließ, welche „Vorschriften“ bei den einzelnen Veranstaltungen in den Monaten Januar bis März eingehalten werden müssen, sollte sich jeder selbst ausreichend informieren.
Das heißt auch: Unbedingt vorher den Veranstalter kontaktieren!

Wochentagswanderungen (Seite 10)	s. Seite 10	s. Seite 10
Normale Wanderungen (Seite 11)	09., 10.00 Uhr, U-Bhf Louis-Lewin-Str U5	06., 10.00 Uhr, S-Bhf Mahlsdorf S5
Ausdauernde Wanderungen (Seite 12)	- - -	14., 9.30 Uhr, Bhf Fangschleuse
Spielnachmittage (Seite 13)	Do 07., ab 15 Uhr	Do 04., ab 15 Uhr
Sport & Gymnastik (Seite 13)	jed. Dienstag 19 bis 21 Uhr *	jed. Dienstag 19 bis 21 Uhr *
Ski, Bergsteigen und Hochtouren im Hochgebirge **	- - -	14. - 16. Lizumer Hütte (Kleinschmidt) 28. - 2.3. Pitztal (Kleinschmidt)
Ausbildung, Wandern und Klettern in Berlin **	Alles auf Anfrage: - Hüttenweg Toprope Klettern & Sichern, - Vorstieg Klettern & Sichern, - Sicherungs- & Sturzstraining Vorstieg, - Schnupperklettern und -bouldern; - Außenanlagen nach Absprache Felsklettern (alles Lehrteam) Spielhagenstraße Orientierung, Karte, Kompaß, Höhenmesser (Lars Reichenberg, auf Anfrage)	Alles auf Anfrage: - Hüttenweg Toprope Klettern & Sichern, - Vorstieg Klettern & Sichern, - Sicherungs- & Sturzstraining Vorstieg, - Schnupperklettern und -bouldern; - Außenanlagen nach Absprache Felsklettern (alles Lehrteam) Spielhagenstraße Orientierung, Karte, Kompaß, Höhenmesser (Lars Reichenberg, auf Anfrage)
Klettern & Bouldern im Mittelgebirge **	- - -	- - -
Regelmäßiges in Berlin **	jed. Mo 18-19.30 Uhr Bouldergarten jed. Mo 19-21 Uhr versch. Boulderhallen jed. Di 13- Spielhagenstr. (Gymnastik) jed. Di 17- versch. Anlagen (Klettern) jed. Di 18-21 Uhr versch. Anlagen jed. Mi 17-19 Uhr Hüttenweg (Behr) jed. Do 17-19 Uhr (Schäfer/Jugend) jed. Do 17.15-19 Uhr Spandau jed. Do 17.30-18 Uhr Berta Block jed. Fr 19- Uhr Hüttenweg (Behr) jed. Sa 10-14 Uhr Hüttenweg jed. Sa 15.30-17 Uhr Hüttenweg jed. So 18- Uhr Southrock Ma'felde	jed. Mo 18-19.30 Uhr Bouldergarten jed. Mo 19-21 Uhr versch. Boulderhallen jed. Di 13- Spielhagenstr. (Gymnastik) jed. Di 17- versch. Anlagen (Klettern) jed. Di 18-21 Uhr versch. Anlagen jed. Mi 17-19 Uhr Hüttenweg (Behr) jed. Do 17-19 Uhr (Schäfer/Jugend) jed. Do 17.15-19 Uhr Spandau jed. Do 17.30-18 Uhr Berta Block jed. Fr 19- Uhr Hüttenweg (Behr) jed. Sa 10-14 Uhr Hüttenweg jed. Sa 15.30-17 Uhr Hüttenweg jed. So 18- Uhr Southrock Ma'felde
Ausleihe, Öffnungszeiten (Seite xx)		Mo & Do 16 - 19 Uhr, Di & Mi 16 - 18 Uhr, Fr 14 -

* Außer in den Schulferien

** Mehr steht in unserem Jahresprogramm 2021, Seiten 14 - 24
Die Anlage „Monte Balkon“ in Hohenschönhausen ist z.Zt. gesperrt

März

*Irrtümer und Terminveränderungen vorbehalten;
schauen Sie auch auf unsere Homepage*

31., 10.00 Uhr, Zoo, Eing. Hardenbgpl.

13., 10.00 Uhr, S-Bhf Hennigsdorf S 25

07., 09.04 Uhr, S-Bhf Strausberg-Nord

Do 04., ab 15 Uhr

jed. Dienstag 19 bis 21 Uhr *

Alles auf Anfrage:

- Hüttenweg Toprope Klettern & Sichern,
 - Vorstieg Klettern & Sichern,
 - Sicherungs- & Sturzstraining Vorstieg,
 - Schnupperklettern und -bouldern;
 - Außenanlagen nach Absprache Felsklettern (alles Lehrteam)
- Spielhagenstraße Orientierung, Karte, Kompaß, Höhenmesser (Lars Reichenberg, auf Anfrage)

6.-13. Kalymos/Griechenland (Pfeifer)
25.-28. Löbejün (Ludwig)

jed. Mo 18-19.30 Uhr Bouldergarten
jed. Mo 19-21 Uhr versch. Boulderhallen
jed. Di 13- Spielhagenstr. (Gymnastik)
jed. Di 17- versch. Anlagen (Klettern)
jed. Di 18-21 Uhr versch. Anlagen
jed. Mi 17-19 Uhr Hüttenweg (Behr)
jed. Do 17-19 Uhr (Schäfer/Jugend)
jed. Do 17.15-19 Uhr Spandau
jed. Do 17.30-18 Uhr Berta Block
jed. Fr 19- Uhr Hüttenweg (Behr)
jed. Sa 10-14 Uhr Hüttenweg
jed. Sa 15.30-17 Uhr Hüttenweg
jed. So 18- Uhr Southrock Ma'felde

16 Uhr



DER OUTDOORLADEN

KASTANIENALLEE 83



DER KLETTERLADEN

KASTANIENALLEE 22

**5% RABATT
FÜR DAV MITGLIEDER**



10435 BERLIN - PRENZLÄUER BERG

Geburtstage & Jubiläen

85 Jahre werden

die Damen Edeltraud Sebastian und Marianne BajorJÖR

80 Jahre werden

Frau Christa Fritzsche und die Herren Heinz Giesler, Peter Rupp und Klaus-Dieter Friedrich

75 Jahre wird

Herr Diethelm Wedemann

70 Jahre werden

die Damen Silvia Schroeder, Ulrike Jans-Ottomann, Ursula Schneider und die Herren Dieter Tappe, Dieter Schade, Peter Vandrey, Helmut Hofmann

60 Jahre werden

die Damen Helga Reimund, Caroline Kallon-Dumke, Angela Rosenthal, Regina Bachmann, Kerstin Steyer und die Herren Wolf-Dietrich Jung-hanns, Andreas Ibsch, Andreas Ernst, Andreas Büsener, Antonio Moretti, Ralf Sommerfeld, Andreas Bachmann, Andre-Sören Pagel, Thomas Schmidt, Dr. Jeffrey Verhey, Torsten Strohmann, Wilhelm Beer-hues

50 Jahre werden

die Damen Sabine Demuth, Carola Woywod, Sabine Schwarzer, Andrea Horn, Nicole Morawe, Sabine Schmideke, Maria Gleichmann-Pieroth, Heike Hopfer, Ursula Friedmann, Monique Suske-Bonack, Tanya Berndsen und die Herren Markus Stange, Marc Thom, Matthias Schulz, Lutz Püschel, André Stephan, Mike Koppitz, Johannes Jordan, Andreas Sturm, Ben Kühnert, Matthias Hildebrandt, Christian Barthelemy, Thorsten Ivers, Rüdiger Wolf, Matthias Michel, Martin Goll, Gregor Jekel



50 Jahre im Verein sind

Frau Gunhild Irgang und Herr Axel Schwöpe

Seit 40 Jahren

Mitglied in unserer Sektion sind die Damen Anne-Gret Herrguth, Dr. Cornelia Bettina Nippe und die Herren Dr. Helge Heinz Schauwecker, Leopold-Volker Nippe, Gerd Locke

Zurückblicken auf eine **25-jährige** Mitgliedschaft können die Damen Stefanie Müller, Sarah Dao, Katharina Tuszewski, Sarah Kästner, Brita Schmidt-Dengler, Vera Jaroschek, Ulrike Bräuer, Ute Gorski, Deborah Oskamp und die Herren Christian Geserick-Schwetje, Klaus Ehmann, Jens Larisch, Andreas Mähner, Robert Schönfeld, Dr. Bernd Casper, Andreas Grätz, Andreas Müller, Joachim Rosenthal, Stefano Consiglio, Gerhard Neels, Ingmar Herrmann, Dr. Detlef Buckwitz, Ingo Preuß, Axel Wagner, Henrik Grimm, Michael Jäger, Dr. Volker Türk, Mario Hermsdorf, Christian Sommer, Thomas Röblitz, Hans Joachim Gorski, Ralf Becker, Dr. Heiko Lohmann, Thilo Kühnel, Matthias Dietrich, Klaus Hetzger, Jan Rösler-Bzik

Die Fertigkeit im Fußgehen

Die Fertigkeit im Fußgehen wird freilich am leichtesten in der Jugend erworben, aber es ist ein Vorurteil, wenn man glaubt, nicht auch in späteren Jahren noch ein guter Fußgänger, so wie ein Schwimmer, werden zu können. Jedenfalls wird die vom Jünglinge erworbene Nützlichkeit erst dem Manne recht zu Gute kommen, wenn er jeder Zeit im Stande ist, einen Weg von mehreren Stunden oder Tagen mit geringen Ankosten und mit Gewinn für seine Gesundheit zu Fuße zurückzulegen, und wenn er seine Erholung überhaupt lieber auf Geist und Körper kräftigenden Spaziergängen und weiteren Ausflügen, als am Spieltische und Gott weiß wo sonst noch sucht. Mancher würde sich die schweren Kosten und die noch schwerere Langeweile der Badereisen sparen, und einen größeren Gewinn für geistige und körperliche Gesundheit



davontragen, wenn er alle Jahre einmal sein altes Burschenränzgen aufhockte und damit in die reine Lust der Gebirge zöge. Aber dazu gehört, daß einem das Fußreisen nicht eine ungewohnte und übertriebene Anstrengung ist, sondern eine liebe alte Gewohnheit bleibt.

Man darf nicht glauben, daß das Fußwandern blos in Gebirgen lohnend sei; freilich bieten diese dem Naturfreunde, dem Naturforscher, dem Techniker etc mehr Ausbeute, als die Ebenen, indessen wird der Fußgänger auch in diesen immer mehr finden, als der zu Wagen Reisende. Die Beschaffenheit und Bearbeitung des Bodens, die wirtschaftliche und rechtliche Lage der Bewohner, deren sittliche und religiöse Zustände, die öffentlichen und Privat-Bauten und vieles Andere geben dem aufmerksamen Wanderer manche Gelegenheit zur Beobachtung und zur Erweiterung seiner Kenntnisse, und für den aus dem Gebirge Kommenden gewährt das raschere Fortkommen auch einigen Ersatz für die Verminderung der Natur Schönheiten. Ich bin viermal durch die Mark Brandenburg und dreimal durch die Lüneburger Heide zu Fuß gegangen und habe dabei weniger Langeweile gehabt, als bei manchen Fahrten durch bessere Gegenden. Dazu gehört freilich, daß man das Gehen nur als eine Art des Fortkommens und nicht als einen besonderen Kraftaufwand betrachtet, für den man den Lohn durch Natur- oder andere Genüsse so zu sagen aufgezählt haben will.

Ausschnitt aus dem Taschenbuch für angehende Fußreisende von Friedrich Johannes Frommann, Bild von Ludwig Richter, eine der deutschen Jugend gewidmete Frühlingsgabe von 1843

Ausleihe von Gegenständen

Die Sektion verfügt über ein größeres Sortiment an Ausrüstungsgegenständen. Dies sind sowohl Wanderkarten/Führer/Bücher, als auch Eispickel, Eisgeräte, Steigeisen, Brust-/Sitzgurte bzw. Klettersteigssets, Lawinensuchgeräte, Helme und Wanderstöcke.

Diese Sachen verleihen wir gegen eine Leihgebühr, die ausschließlich zur Refinanzierung und Neuanschaffung von Ausrüstung verwendet wird, an unsere Mitglieder (Mitgliedsausweis vorlegen).

Bedingungen :

Trotz sorgfältigster Prüfung aller Gegenstände kann durch die Sektion (bzw. deren Beauftragten) keine Haftung für die Sicherheit der Ausrüstungsgegenstände übernommen werden.

Die Ausgabe/Rücknahme erfolgt nur während der Geschäftsstunden.

Für nicht mehr nutzbare Gegenstände haftet der Nutzer (bei Rückgabe bzw. Verlustmeldung) zum Zeitwert.

Technische Ausrüstung: Leihgebühr 0,50 EURO/Tag (je Komponente), Kautions* 25,00 EURO, Leihgebühr und Kautions verstehen sich je Teil.

Wanderkarten pro 14 Tage 0,50 EUR, Kautions* je Karte 5,- EUR

Bücher, Führer, Lehrpläne pro 14 Tage 1,00 EUR, Kautions* je 5,- EUR

Lawinensuchgeräte (Sonderkondition, nur im Set): „Lawinenpieps“, Sonde und Schaufel, zusammen 3,00 EUR/Tag. Kautions* 50,- EUR

* wird bei Rückgabe mit der Ausleihgebühr verrechnet

Ausgeliehen bzw. zurückgegeben werden kann

Mo und Do 16 - 19 Uhr

Di und Mi 16 - 18 Uhr

Fr 14 - 16 Uhr;

eine Beratung kann nur nach vorheriger Absprache stattfinden.

Neue Mitglieder

Der AlpinClub Berlin konnte im Jahr 2020 die folgenden 507 neuen Mitglieder begrüßen. Damit haben wir per 01.01.2021 nach Abzug der Abgänge 4345 Mitglieder; das sind knapp 6 % mehr als vor einem Jahr. Davon sind 2505 A-, 786 B-, 214 C-Mitglieder, 272 Junioren und 713 Kinder bzw. Jugendliche.

Achtner, Marion	Dartsch, Olaf	Gottschall, Stefan	Kalisch, Andy
Albrecht, Amia	Dartsch, Silvia	Gottwald, Moritz	Kasulke, Melanie
Albrecht, Jens	Dickel, Kerstin	Graaf, Lisa	Kellermann, Maximilian
Albrecht, Pauline	Dickel, Quentin	Graaf, Lukas	khadka, Jason
Altenried, Moritz	Dittrich, Yvonne	Graaf, Nicolas	Kim, Lisa
Amiraslanova, Liubov	Do, Ngoc Dung	Graaf, Nora	Kim, Mino
Ansorge, Florian	Döhler, Leon Philip	Grebner, Katharina	Kimber, Talia
Apelt, Karin	Domaschke, Claudia	Grebner-Moreta, Lilly	Kinzel, Niklas
Apicella, Sabrina	Easwaranathan, Prasath	Grebner-Moreta, Sydney	Kirschnick, Sven
Aschauer, Katharina	Eberhardt, Anna	Greenhill, Alice	Kitzinger, Xaver
Avena, Marco	Eckardt, Timo	Groß, Angelo	Kleine, Aya Isabel
Baldauf, Martina	Eckert, Franziska	Grundheber, Pia Maria Gisela	Klebe, David
Barak, ferid	Eckert, Severin	Gühlcke, Florian	Klingler, Christina
Barlacci, Gianni	Edinger, Kaja	Gühring, Ingo	Klippel, Marie
Bayer, Sebastian	Eiche, Simone	Günter, Robert	Knight, Jules
Beetz, Caspar	Eiche-Kayser, Magnus	Günther, Alexandra	König, Irina
Beetz, Clara	Eichhorst, Carina	Günther, Sebastian	König, Jenny
Beetz, Dominik	Ekblom, Filip	Gürtler, Daniel	Konwiarz, Adrian
Beetz, Moritz	Ekblom, Freja	Gütschow, Agnes	Kopf, Gregor
Beetz, Theresa	Ekblom, Henrik	Hager, Fionn Leif	Koß, Rabea
Benkel, Robert	Ekblom, Mandy	Hager, Kieren Friedemann	Kovari, Daniel
Berg, Rebecca	Ekblom, Nils	Hager, Leano Lenero	Krakenbürger, Fiona
Bergmann, Lena	Ekblom, Siri	Hager, Melanie	Kramer, Michael
Bergmann, Tatjana	El Ayad, Nagem	Hager, Michael	Krug, Constance
Berndt, Arian	Ewert, Tony	Hanke, Patrick	Krüger, Karen
Bernkopf, Christoph	Fabian, Carlotta	Hannig, Nela Ina	Krüger, Kerstin
Bethge, Hannah-Rosalie	Falke, Marco	Hans, Jessica	Krüger, Theo Ludwig
Beyer, Ina	Fankhänel, Lux	Harm, Friedemann	kruschel, mathilda
Bienk, Luis	Feller, Mario	Haubold, Nico	Kucharczyk, Katharina
Biotto, Dirk	Festing, Annika	Hawryluk, Natasha	Kühling, Jan-Tage
Blank, Alexander	Fiala, Charlotte	Heidbrink, Luca Eluney	Kühn, Anita
Blaser, Svenja Katharina	Fischer, Arndt	Heil, Julius	Kühn, Fabian
Blauwitz, Sarah	Fischer, Constantin	Hein, Christiane	Kunert, Alessa
Boecker, Dirk	Fischer, Xavier-André	Heinrich, Rahel Sophie	Kunze, Felix
Böhm, Lilly	Fitschen, Nina-Birke	Held, Maximilian	Kurzawa, Dieter
Bordbar, Babak	Fitschen, Patrick	Hellmuth, Falk	Lahr, Markus
Bormann, Johann August	Flatow, Anneke	Hellmuth, Nils	Lamontain, Matthias
Bormann, Sabine	Flatow, Jelte	Herberich, Alexander	Landherr, Maya
Bowsher, Nicholas Ray	Flatow, Jule	Herbst, Elisabeth	Langenbach, Stephan
Brandt, Svenja	Flatow, Neele	Herold, Martin	Lauterbach, Jarvik
Brasack, Olaf	Franke, Alexander	Herrmann, Fabian	Leeker, Blanka
Brinkmann, Charlotte	Franke, Stefan	Hickey, Alicia	Letzner, Sabine
Britz, Thomas	Fredrich, Ole	Hieronimus, Jan	Leuthold, Jonas
Brunner, Bergit	Freytag v. Loringhoven, Alexis	Hoffmann, Tina	Link, Henriette
Brunner, Johannes	Friedrich Ruiz, Adela Julia	Holásková, Jitka	Lipovcic, Dejan
Buchholz, Elke	Friedrich Ruiz, Arthur Javier	Holásková, Rut Eva	Lohr, Stefan
Buchmann, Lisa	Friedrich, Dorothea	Hopfer, Heike	Löser, Sylvia
Buitenhuys, Adolf	Friedrich, Julia	Hövekamp, Eva	Luong, Tam
Burchard, Helena	Fritz, Oliver	Huber, Felix	Lüscher, Juliane
Calli, Joel	Fuchs, Emily	Hübner, Nicole	Machek, Melanie
Carstensen, Pablo Mirkosch	Gagnebin, Maxime	Hübner, Steven	Magosch, Clara
Cercola, Alessandro	Gaf, Simon	Hummel, Bernhard	Magosch, Elias
Choi, Woo Seok	Gärber, Filip	Hunt, Hartmut	Magosch, Teresa
Christin, Rasch	Gehrke, Jennifer	Hupatz, Henrik	Magosch, Thomas
Chrobok, Melanie	Geißler, Markus	Iezzi, Jeffrey	Maher, Helen
Ciurcina, Seby	Genius, Albert	Inderpitzin-Panski, Vera	Maier, Hannes
Czysch, Alexander	Genius, Natascha	Jaitner, Laura	Malter, Maurice
Dahme, Kai	Gläser, Max	Jaki, Piet	Marquardt, Claudia
Dahme, Merle Fenja	Göhl, Anna-Lea	Jerschke, Arwin	Martin, Carolin
Danila, Eliza	Goldfuß, Hannes	Jerschke, Max	Martin, Niclas

Marx, Benjamin	Panski, Emil	Sallandt, Oliver	Steinrueck, Angela
Marx, Sebastian	Panski, Marina	Schartel, Quint	Steinrueck, Jonathan
Massine, Peter	Panski, Merle Luba	Schauer, Bernhard	Steinrueck, Julia
Mathewes, Robert	Panski, Wolfgang	Scheil, Robert	Steinrueck, Oliver
Mäurer, Lukas	Pelser, Tristan	Schekerka, John	Steppe, Hendrik
Mayer, Iris	Pelzer, Ernst	Schelm, Julia	Steuernagel, Dana
Mazonaviccius, Arnas	Pelzer, Maria	Schiepe, Matheo	Steuernagel, Eric Paul
McBeath, Stuart	Petermann, Martin	Schiepe, Nora	Stevens, Eva
McFadzean-Ferguson, Marlena	Pfaff, Jessica	Schindler, Jöeg	Stolzenbach, Maximilian
Mechelke, Andreas	Pfennig, Tobias	Schippel, Enrico	Strauch, Editha
Mechsner, Leo	Piotrowski, Bartlomiej	Schlag, Sayana	Stuart, Thomas
Meindl, Annika	Pöcksteiner, Eva	Schleth, Masha Lou	Suchoparski, Samantha
Meinhold, Michael	Pogarell, Nina	Schlomach, Sandra	Sutcliffe, Laura
Meise-Beetz, Carmen	Pope, Graham	Schlößler, Kaya Milena	Talmon, Rüdiger
Melzer, Laurence	Posse, Daniel	Schmidt, Janina	Tautrims, André
Melzer, Miro	Premke, Jonathan Lasse	Schmidt, Marc	Themann, Marcel
Mende, Elsa	Premke, Katrin	Schminke, Alexander	Topfstädt, Tim
Mende, Gustav	Premke, Till Phillip	Schneemann, Felix	Treschau, Silvia
Mende, Uta	Premke-Kraus, Matthias	Schneider, Florian	Tschur, Michaela
Micheel, Steffen	Przemyslaw, Ocieпка	Schneider, Sebastian	Vanslo, Frank
Middelmann, Almut	Przybylak, Jürgen	Scholle, Nela	Vellguth, Vincent
Middelmann, Frederik	Pultz, Marco	Schönwetter, Moritz	Vève, Barbara
Middelmann, Lara	Purin, Carlotta	Schulz, Christine	Vitz, Sabrina
Middelmann, Thomas	Purschke, Franziska	Schulze, Frank	Vogler, Jana
Miemiec, Mathias	Purschke, Kamilla	Schumann, Benedict	Vogt, Christoph
Mierke, Adrian	Purschke, Paul	Schunke, Arthur	Voigt, Mareike
Miszczuk, Milena	Püschel, Conrad Philipp	Schwalb, Antonia	Völker, Johanna
Mohrmann, Sarah	Püschel, Lutz	Schwalb, Carlotta	vom Dahl, Katharina
Mokry, Barbara	Püschel, Nicole	Schwalb, Lukas	Vorpahl, Leonidas
Moretti, Antonio	Pütz, Irja	Schwalb, Oliver	Walker, Luke
Mörsdorf, Maike	Quaißer, Frida-Carlotta	Schweller, Ralph	Walkowiak, Hanna
Mosavat, Melody	Quaißer, Lucia-Isabella	Schwöbel, Katharina	Wang, Huiyu
Moschner, Uwe	Quaißer, Otti-Emil August	Seidemann, Ulrike	Wanninger, Felix
Mothes, Janina	Quaißer, Sarah	Semmel, Martin	Wappenschmitt, Max
Mühlenpfordt, Jonathan	Quaißer, Timmy-Christopher	Sendtner, Lena	Wegner, Jens
Müller, Emil	Rahl, Martin	Senftleben, Adrian	Wegner, Lewin
Müller, Emma	Rais, Lio	Senftleben, Arne	Wehnelt, Nikolai
Müller, Felix	Rais, Manuel	Senftleben, Fiona	Weingartner, Elisa
Müller, Jörg	Rast, Uwe-Jens	Senftleben, Michaela	Weixler, Viktoria
Müller, Mark Lukas	Rau, Ingo	Sesemann, Samuel	Wentz, Daniel
Müller, Thea	Rebitzki, Marie	Sharifian, Nima	Werk, Leo
Müller, Tina	Recke, Timo	Simon, Konstantin	Werner, Frederic
Münt, Bernd Jérôme	Rehfeldt, Tim	Singer, Andreas	Werner, Marina
Muysers, Christoph	Reuter, Immanuel	Skambraks, Anne	Wessel, Felix
Muysers, Greta	Reuter, Michael	Skora, Michael Sebastian	Westphal, Christiane
Muysers, Karl	Reutlinger, André	Skowasch, Michael	Whitford, Harry
Nadolski, Claudia	Richter, Arthur	Sommer, Jan	Wiegmann, Jakob
Neef, Benjamin	Richter, Felix	Sommer, Yann	Wiegmann, Katharina
Neidick, Andre	Richter, Maria	Sommerfeld, Karen	Wiegmann, Thomas
Neidick, Julia	Riedel, Dario	Soszynska, Agnieszka	Wild, Hans Ferdinand
Neubauer, Steffen	Riedel, Fabian	Spiegelberg, Torsten	Wille, Rayk
Neumann, Charlotte	Riedel, Frank	Spitzenbarth, Hannah	Wirski, Robert
Nickel, Lara	Ring, Sandy	Sprengel, Niklas	Wüstuba, Benjamin
Niemann, Irena	Rode, Phillip	Sprint, Sven Bernd Hasan	Wolf, Jil
Nitschke, Norbert	Roehl, Ina	Sroka, Lukas	Wolf, Marcus
Nolte, Vincent Paul	Roehl, Jonas	Starke, Florian	Wolff, Carlos
Noseleit, Sebastian	Roehl, Juno	Starke, Mathilda	Wunderlich, Gregor
Nusser, Moritz	Roman, Radu	Starke, Nicole	Wunderlich, Nora
Oddon, Robin	Roock, Juliane	Starke, Paula	Yilmaz, Sergen
Oppermann, Elisa	Rossi, Gianpaolo	Stegemann, Lisa Marie	Zablockyte, Justina
Ost, John	Rothgang, Michael	Stegmaier, Jürgen	Zadow, Ulrich von
Otto, Ralf	Sachs, Alexandra	Stegmaier, Simone	Zimmer, Erasmus
Overkamp, Thomas	Saecker, Michael	Steinbrück, Michael	Zimmermann, Dafne
Pages, Florian	Sage, Janos	Steiner, Manon	Zumholte, Elina
Pallesche, Pit	Sage, Levi	Steinfeld, Jana	Zwickl, Florian
Panski, Dominik Wolf	Sallandt, Leon	Steinmetz, Sven	

Bericht über die Ausbildung zur Wanderleiterin über den DAV

Nach längerem Überlegen hatte ich mich entschlossen für den Alpinclub Berlin als Wanderleiterin tätig zu werden und beim Vorsitzenden angefragt, ob dies

Führung haben wir dann das Positive und die Verbesserungsmöglichkeiten besprochen. Während der Wanderung brachte uns unser Ausbilder Stefan



Morgendlicher Aufbruch an der Schwarzwasserhütte

möglich wäre. Er bejahte und der Ausbildungsreferent gab grünes Licht. Um es kurz zu machen: Am 13.10.2020 stieg ich mit großen Rucksack aufgrund der Mitnahmepflicht von Schlafsack, Laken und Kopfkissenbezug zur Schwarzwasserhütte im Kleinwalsertal in Österreich auf. Auf der Hütte angekommen, wurde mir mein Bett zugeteilt. Genächtigt habe ich in einem komfortablen Zweibettzimmer mit Toilette und Waschbecken. Nach dem Abendessen gab es die Vorstellungsrunde. Wir waren insgesamt 17 Teilnehmerinnen bzw. Teilnehmer und 3 Ausbilder, wobei die meisten aus dem südlichen Raum Deutschlands kamen.

Am nächsten Tag teilten wir uns in 2 Gruppen und es stand nach einer kurzen Einführung ins Kartenlesen und Besprechung der geplanten kurzen Wanderung das Thema Umweltbildung auf dem Programm. Los ging es jedoch gleich mit dem Führen einer Wandergruppe. Einer von uns durfte immer die Gruppe für einen Teil der Strecke leiten. Beim Wechsel der

die Themen erlebnisorientierte Wanderungen, die Umwelt durch das Erklären von Vegetationszonen und Almwirtschaft, Pflanzen und Tiere sowie die Geologie näher. Dies erfolgte auch ganz praktisch. So hatte Stefan für jeden von uns eine kleine Lupe dabei und wir erhielten tiefblickende Eindrücke von Flechten und Blumen. Auch zeigte er uns die chemische Bestimmung von Kalkstein durch verdünnte Salzsäure. Wenn Kalkstein vorliegt, schäumt es. Nach der Wanderung stand wie jeden Nachmittag noch eine Theorieeinheit auf dem Ausbildungsprogramm und nach dem Abendessen planten wir die Wanderung für den nächsten Tag und berechneten die Wegzeiten. Der Folgetag war ganz der Wanderleitung und Orientierung gewidmet. Mit unseren Ausbildern Matthias und Baldo übten wir ausführlich den Karte-Gelände-Vergleich. Dabei wanderten wir zum Grünhorn und überschritten den Kamm zu Steinmandl mit einigen schwierigen Stellen, die man schon dem ersten Klettergrad zuordnen kann. Nach einer kurzen Rast auf



Alpe Melköde



Hoher Ifen



Ifersguntalpe



Blick vom Steinmandl zum Grünhorn

dem Gipfel stiegen wir wieder zur Hütte ab. Am nächsten Tag (Mittwoch) würfelen wir die Gruppen neu zusammen. Ziel der Wanderung war das

Neuhornbachhaus. In der Praxis haben wir durch wechselnde Führung ausführlich die Leitung von Gruppenwanderungen und das Orientieren im Gelände praktiziert, auch die Gestaltung der Tour mit erlebnisorientierten Themen war Teil dieses Ausbildungstages. Der Donnerstag stand ganz im Zeichen der Bergrettung und der Theorie. Am Vormittag übten wir verschiedene Szenarien der Ersten Hilfe bei Unfällen und den Transport von Verletzten, zum Beispiel durch das Herstellen einer Trage aus einem Biwaksack oder den Transport mittels Rucksacktrage. Am Nachmittag gab es viel Theorie und vor dem Abendbrot die mündliche Theorieprüfung. Inhalt der Prüfung waren Orientierung, Wetter, alpine Gefahren und Erste Hilfe.

Der letzte Tag war ebenfalls Prüfungstag. Es wurde das Führen einer Gruppe geprüft. Dazu planten wir am Vorabend die Tour mit den Gehzeiten. In bewährter Manier führte jeder von uns abschnittsweise die Gruppe. Ziel war der Hohe Ifen, von der Schwarzwasserhütte in knapp 3 Stunden, aber nicht unschwierig mit seilversicherten Stellen in Absturzgebirge erreichbar. Als besonderes Schmankerl stiegen wir auf dem Rückweg zur Alpe Melköde weglos über Wiesen und durch den Wald ab. Wie zu erwarten, war der Weg gar nicht so leicht zu finden. Nach kurzer Rast auf der Alpe ging es ebenfalls weglos über ziemlich feuchte Wiesen und der Schwierigkeit des Findens der richtigen Stelle zur Bachüberquerung zurück zur Schwarzwasserhütte. Danach erfolgte die Tourbesprechung und kurz vor dem Abendbrot die Aussage über Bestehen oder Nichtbestehen der Wanderleiterausbildung. Wir haben alle bestanden. Natürlich feierten wir den Abschluss. Der Wirt musste uns sogar an die Hüttenruhe erinnern.

Nach dem Frühstück des Folgetages wanderten wir zusammen von der Hütte hinab ins Tal, und ich fuhr von Oberstdorf mit dem Zug wieder zurück in die Heimat.

Als Fazit kann ich sagen, dass der DAV die Wanderleiterausbildung sehr praxisnah und erkenntnisreich gestaltet hat. Dafür möchte ich bei meinen Ausbildern ausdrücklich bedanken. Nun freue ich mich darauf, für den AlpinClub Berlin Wanderungen zu organisieren und zu leiten.

Astrid Pridik (Text & Fotos)

„Energetische Sanierung unseres Vereinshauses“

Am Anfang war alles ganz einfach. In der Vorstandssitzung im Januar beschloss der Vorstand nun endlich die lange geplante Reparatur des Daches unseres Vereinshauses in der Spielhagenstraße anzugehen. Unser Vereinsmitglied Alexander Mönter versprach Unterstützung bei der Beschaffung von Angeboten und regte an, wegen der ohnehin notwendigen Schutzrüstung, auch gleich eine Dämmung der Rückseite des Gebäudes mit vornehmen zu lassen.

Ich begab mich auf die Suche nach finanzieller Unterstützung und wurde bald bei der Senatsverwaltung für Inneres und Sport fündig. Schon kurzfristig standen alle Antragsunterlagen für eine Förderung aus dem Vereinsinvestitionsprogramm zur Verfügung. Und dann kam Corona....

Die Verwaltung vorübergehend gar nicht erreichbar, dann alle Absprachen

nur noch per Telefon, Anträge, Anlagen, Unterschriften digital und online, immer wieder Nachbesserungen usw.

Schließlich am 22.07. Ortstermin mit SenInnSport um letzte Unklarheiten zu beseitigen.

Eine Woche später lag der Zuwendungsbescheid in Höhe von 33.000 € in unserem Briefkasten.

Nun die Frage: Stehen die von uns favorisierten Firmen noch zu ihrem Angebot ? Ja, also nächstes Problem angehen.

Jeder, der schon einmal versucht hat, sein Auto in der Nähe unserer Geschäftsstelle zu parken, weiß, wie schwierig das ist. Eine Email mit der Bitte um sachliche Informationen, wie das Problem vor Ort lösbar ist an das BA Charlottenburg/Wilmersdorf ging ins Leere. Das Telefon wurde mein „Hauptspielzeug“, bis ich endlich den zuständigen Mitarbeiter der Straßenbehörde für den Polizeiabschnitt 24 an den Apparat bekam... und der machte dann erst mal richtig Stress !!!

Verkehrsrechtliche Anordnung (für Halteverbotszonen darf nur das Bauunternehmen stellen), Sondernutzungserlaubnis für die Baustelleneinrichtung (muss der Bauherr stellen), verwies aber auch darauf, dass man sich zu Lösung vieler Probleme an einen Baustellen-sicherungsservice mit Erfahrung und einem „Rundum

Sorglos Paket“ wenden könne.

Am 31.08. lag das Angebot der Fa: Finow vor.

Zwischenzeitlich hatten wir uns mit den 3 bauausführenden Firmen (Gerüstbauer, Dachdecker, Maler) auf einen Baubeginn Anfang Oktober verständigt.

Nächster Schritt: -Sondernutzungserlaubnis beantragen- geht nur online, gut dass wir Mario haben, denn er konnte mir per Team Viver dabei helfen, sonst hätte ich mir wahrscheinlich die „Ohren gebrochen“.



Irgendwie hatte ich aber immer noch ein ungutes Gefühl und wandte mich nochmals telefonisch an das Bezirksamt. Am 07.09. vereinbarte ich mit dem zuständigen Mitarbeiter einen Orts-termin für den Folgetag. Irgendwie gelang es mir auch noch einen Vertreter des Baustellen-sicherungsunternehmens und des Dachdeckers hinzu zu bitten. Nach langer Diskussion vor Ort konnte

ein tragbarer Kompromiss gefunden werden.

Mitte September lagen alle behördlichen Unterlagen vor. Es konnte los gehen !!!

Am 28.09. stand ich pünktlich um 06 Uhr vor unserer Geschäftsstelle, um eventuell in der Halteverbotszone stehende Fahrzeuge abschleppen zu lassen. Davon gab es einige. Zwei Stunden später erklärten mir die Beamten vom Polizeiabschnitt 24, dass nicht abgeschleppt werden kann, weil so ein paar „Spaßvögel“ einfach die Halteverbotschilder umgedreht hatten.

Aber in der Tat, ab 29.09. wurde saniert, erstmal das Baurüst aufgestellt, dann kamen die Dachdecker und schließlich die Maler/Dämmung. Problemlos war es nie.

Seitenlang ließe sich dieser Bericht fortsetzen:

die straßenverkehrsrechtliche Anordnung hat nie funktioniert, aber irgendwie sind die Bauunternehmen ohne Strafen davon gekommen

unsere Nachbarn, insbesondere die Eigentümer von Wohnungen Spielhagenstr. 5 verlangten Ausgleichszahlungen für ihr Hinterhofidyll (siehe auch Beitrag von Gerd), und haben Mario in der Geschäftsstelle fast zur Verzweiflung gebracht

die bauausführenden Firmen hatten ihre Angebote offensichtlich nach Augenschein vorgenommen,

so dass ich davon ausgehe, dass die Kosten höher werden als geplant

Jetzt zu den positiven Informationen:

die Bauarbeiten wurden am 13.11. abgeschlossen die Senatsverwaltung hat uns am 16.11. die bewilligten Fördergelder überwiesen die Baustelleneinrichtung ist seit dem 18.11. verschwunden...

...und keinem wird auffallen, dass irgendetwas mit unserem Vereinshaus passiert ist.

Halt, 2 Dinge sind noch offen:

Bauabnahme

Wiederherstellung des Hinterhofidylls

Aber ich denke mal, das bekommen wir nun auch noch in den Griff !

Uwe Prahtel

Was vorher unter anderem so geschah:

Das Hammerschlags- und Leiterrecht

Das Hammerschlagsrecht erlaubt einem Grundbesitzer, das Grundstück des Nachbarn zu betreten, um an seinem eigenen Gebäude Reparaturarbeiten auszuführen. Das Leiterrecht erlaubt es ihm, auf dem Nachbargrundstück ein Gerüst aufzustellen.

In Berlin heißt das dann „Nachbarrechtsgesetz“. Da steht u.a. drin

„Der Eigentümer und der Nutzungsberechtigte eines Grundstücks müssen dulden, daß ihr Grundstück einschließlich der Bauwerke von dem Nachbarn zur Vorbereitung und Durchführung von Bau-, Instandsetzungs- und Unterhaltungsarbeiten auf dem Nachbargrundstück vorübergehend betreten und benutzt wird, wenn und soweit die Arbeiten anders nicht oder nur mit unverhältnismäßig hohen Kosten durchgeführt werden können Das Recht zur Benutzung umfaßt die Befugnis, auf oder über dem Grundstück Gerüste und Geräte aufzustellen sowie die zu den Arbeiten erforderlichen Baustoffe über das Grundstück zu bringen“.

Während es „ruckzuck“ ging, die Daten unserer hinteren Nachbarn aus der Zillestraße in Erfahrung zu bringen, begann mit Nachbar Spielhagenstraße 5 ein regelrechtes Trauerspiel.

Noch guter Hoffnung versuchte ich beim Bürgeramt Charlottenburg/Wilmersdorf per Telefon die zuständige Hausverwaltung zu erfragen. Dort wollte oder konnte man mir keine Auskunft geben (das dürfen wir nicht). Ich fragte bei einer auf der Website des Bezirksamtes angegebenen Kontakt-Telefonnummer nach. Auch hier kam ich nicht weiter (woher haben Sie denn meine Telefonnummer??); ich solle doch einfach ans Bezirksamt schreiben. Ich schrieb an den Stadtrat für Stadtentwicklung. Auf diese E-Mail bekam ich nach längerer Zeit eine Antwort, ich solle beim Planungsamt eine Flurkarte bestellen; da war sogar gleich der Preis dabei, was diese uns kosten würde. Eine Flurkarte allerdings – das weiß ich ausnahmsweise – sagt mir nicht, wer derzeit ein bestimmtes Haus verwaltet.

Ich rief bei der Polizei an. Die müßten ja eigentlich wissen, wer ein Haus verwaltet, z.B. wenn dort mal etwas passiert. Die Polizei war recht barsch im Ton, wußte aber auch nichts.

Inzwischen hatte Mario, der Mann aus unserer Geschäftsstelle, im Nachbarhaus Nr. 5 recherchiert. Ein Herr Henske sei der Hausverwalter wollte eine befragte Nachbarin wissen. Mehr war aber nicht drin und damit ließ sich nichts anfangen. Doch der „stille Portier“, der dort im Hausflur hängt, nennt - und das auch heute noch - einen Eigentümer, namens „Gerlach“. Den also schrieb ich an, sogar vorsichtshalber per Einschreiben. Er wäre nicht mehr zuständig, sagte er, nannte uns aber eine Hausverwaltung. Auch diese bekam von mir schnellstens per Einschreiben am 31.07. einen Brief mit der Bitte, die infrage kommenden Mieter (es ist eigentlich nur ein Parterrebewohner) zu informieren. Laut Sendungsverfolgung der Post ist das Einschreiben bei der Hausverwaltung am 03.08. eingegangen. Diese Hausverwaltung antwortete bis heute nicht, auch nicht als unser Schatzmeister noch einmal nachhakte.

Eine Genehmigung, also eine Antwort sieht das Nachbarrecht nicht vor; bei einem Verbot könnte man das Recht sogar mit Erfolg einklagen.

Da also keine Antwort kam, waren wir überzeugt, daß wir nunmehr den richtigen Ansprechpartner erwischten hatten.

Aber Pustekuchen. Das Gerüst wurde aufgebaut, und nun wurden die Nachbarn aus der Nr. 5 auf einmal rebellisch. Sie wußten von nichts und stürmten die Geschäftsstelle. Grund: die von uns angeschriebene Hausverwaltung war nicht die ihre.

Ab hier wurde dann wieder Uwe tätig – lest seinen Bericht auf der linken Seite.

Und so bedanke ich mich für die „freundliche“ Unterstützung beim Bürgeramt Charlottenburg/Wilmersdorf, beim zuständigen Polizeiabschnitt, beim Eigentümer, beim Bezirksamt Charlottenburg/Wilmersdorf und bei der falschen Hausverwaltung.

Gerd Schröter

Gefühlte Zeitreise in die „Eisenzeit“

– Tour durch die Nordwand der Zugspitze

Im August bis September war ich auf einer Kur im Allgäu. Diese diente der Prävention. Also viel Bewegung und Seelenheil war angesagt.

Alleine kann man zwar bergsteigen, ist aber halb so schön wie ein Erlebnis, dass man mit einer weiteren Person teilen kann.

Seit Jahren bin ich in diversen Facebookgruppen rund um Tourenbedingungen und Bergsteigen. Dort suchte ich mir einen Partner. Sozusagen annuncierte ich. Es meldete sich der eine oder andere. Von der Kommunikation her gefiel mir Florian ganz gut. Wir schrieben uns einige Tage hin und her und verabredeten uns dann am 05.09.2020 um 4 Uhr am Fuße der Zugspitze in der Nähe der deutschen Seilbahnstation.



Wir waren uns, so ging es mir zumindest, sympathisch. Vom Alter her waren wir auch nicht all zu weit auseinander.

Wir nahmen unsere Rucksäcke und gingen Richtung Station Riffelriss. Dabei handelt es sich um eine Station der Zahnradbahn, welche durch das Zugspitzmassiv führt und auf dem Zugspitzblatt herauskommt. Direkt damit verbunden ist die Geschichte der Nordwand. Die Erbauer (Arbeiter) des Bergstollens nutzten einen alten Steig um auf Ihre Baustelle zu gelangen. Gebäude, Masten, Leitern und allerhand Stahlseile säumten den ersten Teil der Route der im imposanten Schatten der Nordwand gen Gipfel zieht.

Ein Wanderweg führte uns empor zur Station. Stets an der Skiabfahrt, welche sich von der Station Riffelriss ins Tal zog, erreichten wir nach ca. 1h 25 min vorgenannte Station. Von dort verlief ein wunderschöner Wanderweg weiter Richtung Riffelscharte, die ins Höllental führen würde. An einem Schuttkar bogen wir rechts zum Einstieg in die Route ab.

Die Route zog sich als Quergang zunächst rechts hinüber und wurde Stück für Stück ausgesetzt, aber unproblematisch. Der Morgen graute und es versprach ein schöner Tag zu werden. Die Morgenröte warf erstes Licht in die Wand und unser Vorhaben. Voller Vorfreude auf die Kletterei schritten wir Meter um Meter eine Querung auf einem Felsband rechtshaltend aufwärts. Wir ließen das „Gamecock“ hinter uns und kamen zur sogenannten „Schlüsselstelle“. Diese hatte ihren Namen nicht dadurch, dass sie die Schlüsselstelle der Route an sich ist, sondern weil dort früher einmal ein großer Metallschraubenschlüssel lag. Dieser wurde leider irgendwann gestohlen.

Bedauerlicherweise verstiegen wir uns in der Morgen-



röte und kamen nach rechts von der Route ab und landeten, wie wir später realisierten, im Bayrischen Kar. Das Gelände war brüchig und schlecht zu sichern und wurde weitaus schwerer als in der Routenbeschreibung verzeichnet. Es kam uns somit komisch vor. Alles war zwar noch kletterbar, aber wir wollten ja keine Erstbegehung machen, sondern die Route „Eisenzeit“ klettern. Wir seilten zwei Seillängen ab und gingen so weit zurück bis wieder deutliche Kletterspuren erkennbar waren. Es hat uns etwas Zeit gekostet. Später erkannten wir, dass wir ca. 300-400 m unter der eigentlichen Route gequert hatten. Sicherlich ist es möglich dort einmal eine Begehung zu wagen. Das Klettergelände würde ich im UIAA 4-5 einordnen, aber wie gesagt, wir wollten durch die „Eisenzeit“.

Zurück auf der Route waren wir schnell an der Harakirileiter, eine alte notdürftig fixierte Metalleiter. Kurze Zeit später an dem alten Strommasten. Dieser leuchtete wohl damals die Wand aus. Von dort ging es weiter empor bis zu den alten Stollen und Kavernen, in

dem die Arbeiter früher teils auch übernachteten und lebten. Diese erreichte man in leichter Kletterei und über weitere Eisenleitern. Dort endete der eigentliche „Weg“ der Arbeiter.

Der logischen Linie, aber auch Steigspuren folgend, zog sich die Route über Rampen, Platten und Bändern im 1-3 Schwierigkeitsgrad in der Wand sachte schräg aufwärts. Genüssliche Kletterstellen, ließen das Bergsteigerherz höher schlagen. Wer mich kennt weiß, dass ich ein großer Fan alter Routen bin. Routen, die logisch durch den Berg verlaufen und mehr Genuss statt Sportklettern versprechen. Wir kamen zum großen Riss in der Rif-
felwand. Auch hier wieder



Genussklettere in leichtem, lockerem Fels. Kurze Zeit später kamen wir zu der meines Erachtens „schwierigsten“ Stelle. An einer Sanduhr gesichert, kletterte ich in bröseligem Fels, absteigend zu einer Rinne. Kleine Tritte und kaum bis schlecht haltende Griffe machten diese Stelle zu einer 4-. Im Anschluss daran ging es durch eine leicht zu kletternde Rinne und dann wieder durch leichtes Gelände in ein Schuttkar. Erneut in leichten aber diesmal festen gestuften Fels und später ausgesetzt querend an der „schwarzen Wulst“ vorbei. Von hier in einfacher, super Kletterei im 3. Grad Richtung „Finger“, der den Ausstieg markierte.

Hier war das Ende der eigentlichen Klettertour. Als wir über den Rif-
felgrat schauten, trauten wir unseren Augen kaum. Scheinbar hunderte Menschen aufgereiht wie an einer Perlenschnur schoben sich klackernd mit ihren Klettersteigsets den Höllentalklettersteig empor. Wir seilten vorsichtig in diesen ab. Erstaunte und bewundernde Blicke fixierten uns. Ungläubig fragend wo wir herkommen und staunend die Antwort empfangend wurden wir in die menschliche Kette aufgenommen. 11:30 Uhr stießen wir zu ihnen. Wir überholten sie und gelangten nach kurzer Zeit zum Gipfel.

„Berg Heil!!!!“, wünschten wir uns gegenseitig und genossen unsere Gipfelrast.

„Berg Heil!!!!“, wünschten wir uns gegenseitig und genossen unsere Gipfelrast.

Fazit: Die Route ist eine schöne Bergfahrt. Leichte Kletterei bei logischer Linienführung lassen das Bergsteigerherz höherschlagen. Florian und ich holten nur einmal das Seil heraus, aber das soll nicht heißen, dass man es nicht häufiger benutzen kann oder soll. Ich schätze mich so ein und auch Florian war der



gleichen Ansicht, dass es super Klettergelände war, welche durch erfahrene Bergsteiger geklettert werden kann, ohne inflationär das Seil zu benutzen. Die Wegführung ist, wie so häufig bei längeren Routen, schwierig. Gerät man vom rechten Weg ab, so merkt man



es und muss sich hinterfragen. Verhauer kosten Zeit und das haben wir auch gemerkt. Und auch erfahrene Bergsteiger sind davor nicht gefeit. Durch Erfahrung und eine gute Ausbildung im Alpenverein ist es uns dennoch gelungen stets alles im „grünen“ Bereich der Sicherheit zu halten. Danke an Florian und danke an Michael Gebhardt, dem wir diese Route zu verdanken haben.

Deren Entstehung ist übrigens auf einer Webseite verewigt und ein heißer Tipp von mir. (<http://www.eisenzeit-zugspitze.de>).

Manuel Domann (Text und Fotos)
FÜL / Trainer B Hochtouren
Hochtourengruppe AlpinClub



Zu den Gebirgsseen Brendl(i)see, Drachensee und Seebensee in der Tiroler Zugspitz-Arena

von Lars Reichenberg (Text & Fotos)

Dieses Mal steht der Tourenbericht ganz im Zeichen des Wassers. Ich stelle euch eine wunderbare Tour zu glasklaren und smaragdgrün leuchtenden Bergseen vor.

Das Mieminger Gebirge (auch Mieminger Kette) liegt, durch das Gaistal getrennt, südlich vom Zugspitzmassiv/Wettersteingebirge in Tirol und wird im Westen durch die Ehrwalder Sonnenspitze (2417 m) und die Marienbergspitze (2561 m) sowie im Osten durch die Hohe Munde (Ostgipfel 2592 m) begrenzt. Es hat eine Ost-West-Ausdehnung von knapp 15 Kilometern und erstreckt sich von Norden nach Süden über maximal rund 5 Kilometer. Die nächsten Städte sind im Nordwesten Ehrwald (im Winter quirliges Ski-Gebiet der Tiroler Zugspitz-Arena) sowie im Süden/Südosten die Tiroler Gemeinden Mieming und Telfs.

Die vorgestellte Bergwanderung ist ein wahres landschaftliches Feuerwerk in hochalpiner Umgebung. Sie ist technisch zu keiner Zeit besonders schwierig, verlangt jedoch aufgrund der Länge und der zu bewältigenden Höhenmeter eine solide Grundkondition. Wie grüne Juwelen leuchten die vier Gebirgsseen Brendlsee, Drachensee, Seebensee sowie der kleine namenlose Bruder des Drachensees im Sonnenlicht - eine wahre Augenweide. Dabei sind sie eingebettet in eine wilde Felszenerie mit eindrucksvollen Gipfeln und gewaltigen Karen. Auch wenn keiner der Gipfel bestiegen wird, eröffnen sich dem Wanderer immer wieder wunderbare Aussichten auf das Zugspitzmassiv oder aber auf die schroffen Felsen des Mieminger Gebirges. Während die Tour durch das Brendlkar bis zum Bereich am Hinteren Taja-Törl relativ ruhig

verläuft, dürfen wir an schönen Tagen insbesondere an Wochenenden rund um den Drachensee und am Seebensee keine Einsamkeit erwarten. Die gute Erreichbarkeit dank der Ehrwalder Almbahn und aufgrund leichter Wege mit der Aussicht auf urige Einkehrmöglichkeiten in der Coburger Hütte sowie in der Seebenalm sorgen für ordentlichen Zulauf. Kein Wunder, zählt diese Bergwanderung doch zu den landschaftlichen Paradetouren mit einer großartigen Bergkulisse.

nach etwa zehn Minuten links der Weg ins Brendlkar abzweigt (Ganghofersteig). Ab jetzt beginnt der alpine Teil der Tour. Der Weg bzw. naturbelassene Pfad wird nun auch steiler und abspannender und verläuft stellenweise in Serpentina. Fortan begleitet uns die rote Wegmarkierung an Bäumen und Steinen, auf die wir vor allem an den Steinen später im Brendlkar gut achten sollten. Nach kurzer Zeit durchschreiten wir die Vegetationsstufen und mit dem recht steilen Aufstieg durch ein Geröllfeld befinden wir uns



Unsere Tour beginnt am Parkplatz der Ehrwalder Almbahnen. Wir nutzen die Seilbahn, um zur Ehrwalder Alm zu gelangen und können uns somit rund 400 Höhenmeter ersparen. Von der Ehrwalder Alm wandern wir auf dem breiten Forstweg in ost-südöstliche Richtung, halten uns an der ersten Wegkreuzung geradeaus und passieren zunächst den großen Gasthof Alpenglühn (Weg Nr. 801A). Im Verlauf beschreibt der Weg eine deutliche Rechtskurve, bevor der Weg allmählich ansteigt. Nach etwa 500 m folgen zwei scharfe Kehren (erst links und nach kurzer Strecke rechts). Wir richten uns nach den Wegweisern zur Seebenalm. An einer erneuten Wegkreuzung wandern wir geradeaus bzw. grob südlich weiter. Nach rund 500 m biegen wir links auf den Wanderweg zur Seebenalm ab (ausgeschildert/erkennbar an der dortigen Schranke). Der Wanderweg wird nun naturbelassener und verläuft noch ohne nennenswerte Höhenunterschiede. Wir müssen noch einmal aufpassen, wenn

schlagartig inmitten der eindrucksvollen Felsen. Wenn der Steig direkt auf den nordöstlichen Felsfuß der Tajaköpfe trifft (bei 1780 m) und rechtwinklig nach links abknickt, befinden wir uns endgültig im alpinen Gelände. Von nun an verläuft der Anstieg kurzfristig wieder gemäßigter. Etwa 20 Minuten später erreichen wir den kleinen Brendlsee, der bei Sonne eine wunderbar leuchtende smaragdgrüne Farbe hat. Wir achten weiterhin gut auf die rote Wegmarkierung. Der Steig verläuft landschaftlich schön inmitten von Felsblöcken, Geröll und alpinem Rasen. Er macht bei etwa 1980 m eine deutliche Rechtsbiegung (nach Südwest) und wird schon bald wieder steiler. Bei 2070 m zweigt links der Steig zum östlich von uns befindlichen Gelskar ab. Wir aber steigen geradeaus weiter. Nach wenigen Metern wird die Landschaft karger und wir steigen bis zum Hinteren Taja-Törl durch Geröll aufwärts. Links von uns in den steilen Schutthängen am Fuß der Östlichen Griesspitze



(2747 m) lassen sich mit etwas Glück Gämsen beobachten. Das Hintere Taja-Törl, mit 2259 m zugleich der höchste Punkt der gesamten Tour, ist nach ungefähr 60 - 75 Minuten seit dem Brendlsee und insgesamt rund zweieinhalb Stunden Nettogehzeit erreicht.

Bereits nach wenigen Minuten seit dem Überschreiten der Scharte taucht tief unter uns der in einem Felskessel gelegene grünblau leuchtende Drachensee mit der etwas oberhalb davon thronenden Coburger Hütte sowie die markante pyramidenförmige Ehrwalder Sonnenspitze auf. Der Weiterweg erfolgt durch ein wildes Blockfeld nördlich der Westlichen Griesspitze (2741 m), in deren Felsen sich dauerhaft Altschneefelder befinden. Auf der rechten Seite zweigt kurz hinter dem Taja-Törl der Steig zum Hinteren Tajakopf (2408 m) ab (optional). Rund eine Viertelstunde später steigen wir am ausgeschilderten

Abzweiger nach rechts zur Coburger Hütte ab, von nun an stets den malerischen Drachensee mit seinem kleinen namenlosen Nachbarsee im Blickfeld. Die Coburger Hütte scheint zum Greifen nah, jedoch zieht sich der Abstieg und der abschließende Schlusssaufstieg zur Hütte noch eine Dreiviertelstunde hin (vom Hinteren Taja-Törl rund eine Stunde). Der Steig zum Seebensee geht an der Nordseite der Hütte ab und verläuft recht steil in zahlreichen Serpentinaugen nahezu exakt in nördliche Richtung. Das Südufer des Seebensees (1660 m) ist nach 35 Minuten erreicht, hier endet auch der alpine Teil der Tour. Wir wandern an der östlichen See-Promenade entlang, die anschließend geradeaus in einen Steig übergeht und erreichen sodann nach 250 m den Schotter-Fahrweg zur Seebenalm, in deren Richtung wir uns nun bewegen und die wir auch schon nach wenigen Minuten erreichen. Unmittelbar nach dem Passieren der Seebenalm bleiben wir auf dem Fahrweg zur Ehrwalder Alm. Nach kurzer Zeit haben wir die Gelegenheit, einen fünfminütigen Abstecher zu einer angenehm schattigen Aussichtsstelle mit Sitzgelegenheit zu machen, die einen schönen Talblick nach Ehrwald erlaubt (Wanderstempelstelle). Der weitere Abstieg auf dem Schotterweg ist angenehm zu gehen und führt auch landschaftlich schön durch einen gesunden Wald, in dem links und rechts des Weges Schafe grasen. Wir passieren den Abzweiger zum Immensteig (schwierig - nur für Geübte, optionaler Abstieg zur Talstation der Ehrwalder Almbahn) und erreichen schon bald die Wegkreuzung, an der wir auf dem Hinweg abgebo-gen sind (Schranke/Wanderweg zum Ganghofersteig, der ins Brendlkar führt bzw. zur Seebenalm). Hier zweigt jetzt links ein erst kürzlich neu angelegter Wanderweg zur Ehrwalder Alm ab (so auch ausgeschildert), der in den bisherigen Karten noch nicht eingezeichnet ist. Dieser Wanderweg stellt eine schöne Verbindung zum Koatiger Weg dar, in den der neue Weg übergeht. Dem Koatiger Weg folgend steigen



*Fotos von oben nach unten:
Wie ein Juwel liegen die Seen im Kessel.
Blick zum Drachensee und zur Coburger Hütte.
Im Brendlkar auf dem Weg zum Hinteren Taja-törl*

wir noch einmal etwas steiler ab und durchqueren den Geißbach, bevor wir die offene Wiesenlandschaft rund um die Ehrwalder Alm erreichen. Wenn unser Weg kurz danach auf den Hauptwanderweg trifft, ist es grundsätzlich egal, ob links oder rechts herum zurück zur bereits sichtbaren Ehrwalder Alm gelaufen wird, wobei die rechte Variante minimal kürzer ist.

Fotos von oben nach unten:

*Abstieg zum Drachensee und zur Coburger Hütte
Am Hinteren Tajatörl*

Abstieg zum Drachensee

Drachensee mit Coburger Hütte und Ehrwalder Sonnenspitze



Schwierigkeit: mittelschwer

Dauer: 06:30 Stunden

Strecke: 14,8 km

Auf- und Abstieg: 939 Höhenmeter

Höchster Punkt: 2259 m (Hinteres Taja-Törl)

Tiefster Punkt: 1502 m (Ehrwalder Alm)

Beste Zeit: Juni bis September

Start und Ende der Tour:

- + Talstation der Ehrwalder Almbahn

Tipp:

- + Beim Wandern der Tour im Uhrzeigersinn begleitet uns ab dem Überschreiten des Hinteren Taja-Törls eine prächtige Sicht auf den Drachensee mit der Sonne im Rücken.

Karte:

- + Alpenvereinskarte 4/2 (Wetterstein- und Mieminger Gebirge Mitte, 1 : 25.000)

Ausrüstung:

- + normale Wanderausrüstung für eine ausgedehnte Bergwanderung
- + knöchelhohe Bergschuhe mit fester Sohle bzw. festem Profil (Kategorie B oder B/C)
- + Stöcke empfehlenswert

Sicherheitshinweise:

- + Keine

Einkehrmöglichkeiten:

- + Ehrwalder Alm
- + Coburger Hütte
- + Seebenalm

Weitere Infos und Links:

- + Informationen zu den ÖPNV und zur Ehrwalder Almbahn [unter www.almbahn.at](http://www.almbahn.at)
- + Informationen zur Coburger Hütte [unter www.coburgerhuette.at](http://www.coburgerhuette.at)

Anfahrt ÖPNV:

- + mit der Bahn bis Ehrwald (Bahnhof „Ehrwald Zugspitzbahn“)



Der kleine Brendelsee



Seebensee

+ vom Bahnhof mit dem Sommerbus Nr. 1 bis zur Haltestelle „Ehrwald Almbahn“ (Infos unter www.almbahn.at)
 + Seilbahnfahrt mit der Ehrwalder Almbahn zur Ehrwalder Alm (Fahrbetrieb von 8.30 Uhr bis 16.30 Uhr. Im Juli, August und September von 8.00 Uhr bis 17.30 Uhr, Berg- und Talfahrt 18 €/ Erwachsene - Stand September 2020)

Ehrwalder Alm (Fahrbetrieb von 8.30 Uhr bis 16.30 Uhr. Im Juli, August und September von 8.00 Uhr bis 17.30 Uhr, Berg- und Talfahrt 18 €/ Erwachsene - Stand September 2020)

Parken:

+ großer Parkplatz an der Talstation der Ehrwalder Almbahn (für Nutzer der Seilbahn kostenlos)

Anfahrt mit dem PKW:

aus München:
 + Autobahn A 95, im Verlauf Bundesstraße B 2 bis Garmisch-Partenkirchen
 + in Garmisch-Partenkirchen auf der B 23 über Grainau in Richtung Ehrwald, ab der österreichischen Grenze wird aus der B 23 die 187
 + kurz vor Ehrwald unmittelbar hinter der Bahnunterführung links nach Ehrwald abbiegen
 + in Ehrwald den Wegweisern zu den Ehrwalder Almbahnen folgen
 + Seilbahnfahrt mit der Ehrwalder Almbahn zur

Die komplette Tour mit mehr Informationen und Bildern findet ihr im Internet unter www.alpenvereinaktiv.com oder in der Smartphone-App alpenvereinaktiv (iOS und Android) Suchbegriff „Drachensee“ bzw. unter dem Link <https://www.alpenvereinaktiv.com/de/tour/drachensee-coburger-huette-seebensee-ueber-brendlikar/53603420/>



Aufstieg zum Hinteren Tajatörl



Aussicht zum Zugspitzmassiv mit der Ehrwalder Alm

Zu oft abgemattet?

Wie schon in den letzten Beiträgen geht es mir darum, Euch Tipps zu geben, die Eure Ausrüstung länger am Leben erhalten und damit nicht nur Euren Geldbeutel, sondern auch die Umwelt schonen.

Fast alle von Euch besitzen wahrscheinlich eine sogenannte selbstaufblasende Isomatte um die Nächte im Zelt oder Biwak angenehmer zu gestalten. Und natürlich habt Ihr alle die Hinweise der Hersteller auf den „Beipackzetteln“ gelesen. Trotzdem werden wir im Service

immer wieder mit vermeidbaren „Reklamationen“ konfrontiert. Wie das? Kurz zur Technologie dahinter. „Selbstaufblasende“ Isomatten bestehen im Kern aus einem Schaum, der sich bei geöffnetem Ventil voll Luft saugt. Dieser Schaum ist mit einem dichten Obermaterial verklebt.

Der häufigste Grund für eine „Reklamation“ ist eine sich bildende „Blase“. Der Oberstoff löst sich vom Schaum. Meist ist die Ursache dafür ein Überdruck in der Matte durch Überhitzung. Dieser entsteht leicht bei Lagerung im aufgeblasenem Zustand mit geschlossenem Ventil durch Hitze, z. Bsp. im Zelt oder Auto, das den ganzen Sommertag in der Sonne steht und lässt sich ebenso leicht vermeiden: Wenn Ihr das Zelt verlasst oder die Matte ins Auto schmeißt, dreht einfach das Ventil auf, dann kann der Druck raus.

Vor allem bei intensiver Nutzung kommt zu diesem Effekt (Blase) aber auch ohne Hitze. Grund dafür sind dann meist Fette, wie (Sonnen-) Creme oder körpereigene z. Bsp. vom Kopfhaar, dass auf Tour

nicht täglich gewaschen wird... Diese dringen durch die Oberfläche der Matte und lösen die Beschichtung/Verklebung zwischen Schaum und Obermaterial. Hier hilft es schon, wenn Ihr fernab aller Duschen etwas zwischen die Matte und Euch legt (Handtuch/ T-Shirt/ etc.) und die Matte nach der Tour mit einer milden Seife und einem Lappen reinigt.

Weitere Tipps zum Thema:



Achtet auf den Untergrund, auf den Ihr die Matte legt. Löcher durch Dornen, spitze Steine, o.ä. sind nervig auf Tour aber meist reparabel. Löcher könnt ihr leicht selbst flicken. Das nötige Flickzeug gibt's bei uns und das Loch sucht ihr wie bei einem plat-

ten Fahrradschlauch.

Die Matten blasen sich VIEL besser auf, wenn sie nicht eng gewickelt, sondern entfaltet und mit geöffnetem Ventil gelagert werden – unterm Bett, hinterm Kleiderschrank, oder wo immer Platz dazu ist.

Das letzte bisschen Luft muss trotz „selbstaufblasender“ Eigenschaft hinein gepumpt oder gepustet werden. Wenn Ihr das klassisch – also mit dem Mund erledigt, gelangt Feuchtigkeit in die Matte und kann zur Schimmelbildung innen führen. Daher überlegt ob Ihr dazu einen Pumpsack verwendet. Wiegt nicht viel und ist viel hygienischer.

Kommt gut durch den Winter!
Euer Matze

Personen-Sucheinsatz mit dem RECCO® SAR Suchsystem

Ein Bericht von Lars Reichenberg

Die Natur in den Bergen zu genießen und mit allen Sinnen wahrzunehmen ist zweifelsohne eines der schönsten und wunderbarsten Erlebnisse, das wir uns vorstellen können. Kaum ein Hobby, so möchte ich es mal nennen, ist so vielseitig und facettenreich wie der Aufenthalt bzw. die Bewegung in den Bergen. Alpinismus ist nicht nur Oberbegriff für die vielen alpinen Sportarten, sondern auch ein Lebensgefühl, wie auch schon berühmte Persönlichkeiten des Alpinismus treffend gesagt haben.



Stützpunkte der Helicopter

Wenn wir unseren Urlaub in den Alpen verbringen und den heimatischen Stress hinter uns lassen, möchten wir eigentlich ungern darüber nachdenken, dass bei aller Freude auch immer ein wenig das Risiko an unserer Seite ist. Denn der alpine Raum ist nun mal kein Fußballplatz, den ich mal eben schnell verlassen kann, wenn das Wetter umschlägt. Es wird auf dem Sportfeld mit Sicherheit auch keinen Steinschlag oder Felssturz geben – die Gefahren sind abschätzbar und die Rettung völlig unproblematisch. Sicherlich hat sich auch jede(r) von euch schon einmal gedanklich mit dem Thema Risiko in den Bergen und auch mit dem Thema Bergrettung auseinandergesetzt. Denn selbst bei intensivster Vorbereitung von Touren gibt es objektive Umstände, auf die wir keinen oder nur wenig Einfluss haben (wie der oben erwähnte Steinschlag bzw. Felssturz), von den subjektiven Gefahrumständen wie Selbstüberschätzung und Fehlplanung mal abgesehen. Sollte einmal ein Notfall im unwegsamen Gelände eintreten, hat das schnelle Auffinden von Personen und deren Rettung (und traurigerweise auch deren Bergung) oberste Priorität.

AlpinClub-Berlin-Mitglieder verbringen erfahrungsgemäß einen großen Teil ihrer alpinistischen Aktivitäten in den Bergen **Österreichs** und einige von euch haben vielleicht auch schon mal Hubschrauber über einem bestimmten Gebiet kreisen sehen. Vielleicht habt ihr euch dann mit der sprichwörtlichen Gänsehaut gefragt, wen sie wohl suchen mögen und voller Verwunderung einen eigenartigen tonnenförmigen roten Gegenstand unterhalb des Hubschraubers an einem Seil hängen sehen. Mit der Antwort auf diese Frage sind wir im Thema: Personen-Sucheinsatz mit dem **RECCO SAR Helikopter-Detektor**.

Dieses aus Schweden stammende und bereits seit dem Jahr 1983 existierende System wurde ursprünglich als Lawinerrettungssystem entwickelt und seither stetig weiterentwickelt. In den Ski-Gebieten ist dieses System an sich nichts Neues. Schon seit Längerem gibt es Skijacken mit eingearbeiteten RECCO-Sendern.

Neu ist: Die Österreichische Flugpolizei hat das System in Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Bergrettungsdienst (ÖBRD) seit 2019 **ganzjährig flächendeckend** und vor allem **Sportarten-übergreifend** im Einsatz. Vier Stützpunkte der Flugpolizei (Hohenems, Innsbruck, Linz und Graz) verfügen über entsprechend ausgestattete Helikopter, die bundesländerübergreifend zu Sucheinsätzen abheben.

Wie arbeitet das System?

- + Die Personensuche mit RECCO funktioniert nur, wenn die gesuchte Person mit (mindestens) einem RECCO-Reflektor ausgestattet ist.
- + Der RECCO-Reflektor ist ein passiver Transponder, der keine Batterien benötigt, entweder bereits in die Kleidung integriert ist oder auf einfache Art nachgerüstet und an der Ausrüstung (Rucksack, Helm) getragen werden kann.
- + Der Helikopter Detektor wiegt 80 kg inklusive Akkus, hat einen Durchmesser von 57 cm und hat eine Betriebszeit von rund sechs Stunden. Er sendet beim Suchflug (unabhängig vom Helikoptertyp) einen unsichtbaren Strahl aus, der sinnbildlich dem einer Taschenlampe ähnelt. Der von der gesuchten Person getragene Refle-



RECCO-Suchsystem

tor sendet das Signal wie ein Echo zurück. Je deutlicher das Signal zurückgesendet wird, desto näher ist die gesuchte Person.

- + Große Flächen im freien Gelände können schnell und effektiv nach Vermissten abgesucht werden (sechs Minuten für einen Quadratkilometer)
 - # Große Gebiete werden in 100 Meter breiten Korridoren abgeflogen.
 - # Die Flughöhe beträgt dabei 100 Meter.
 - # Die Such-Fluggeschwindigkeit liegt bei bis zu 140 km/h.
- + Vor allem im schwer zugänglichen und unübersichtlichen alpinen Gelände ist somit eine sehr präzise Suche möglich. Diese bietet gegenüber einer terrestrischen Suche einen erheblichen Zeitvorteil und spart enorme Ressourcen.
- + Die Signale können bei einem Überflug sehr gut eingegrenzt werden, wenn sich z. B. mehrere mit Reflektoren ausgerüstete Personen, jedoch nicht Gesuchte im Gebiet befinden.
- + Aufgrund der Position des Reflektors zum Detektor und zum Körper des Trägers kann das Signal jedoch reduziert werden. Daher können mehrere Reflektoren auf gegenüberliegenden Seiten des Körpers dazu beitragen, die Suchleistung und Reichweite zu optimieren, was zu einer schnelleren Lokalisierung durch die Retter führen kann.

Wo bzw. in welcher Form ist es erhältlich? Wie teuer ist die Nachrüstung?

- + Den Reflektor zum Nachrüsten gibt es in drei Varianten:
 - # als Befestigung bzw. Anhänger für den Rucksack – etwa 26 Euro
 - # als Helmaufkleber – etwa 25 Euro
 - # als Gürtel aus flexiblem und robustem Material mit Metallschnalle und zwei integrierten RECCO-Reflektoren – etwa 45 Euro
- + Erhältlich sind die Reflektoren entweder direkt bei RECCO www.recco.com oder auch z. B. bei namhaften Großversendern.
- + Mittlerweile gibt es auch zunehmend „Sommer“-Bekleidung und Ausrüstung wie Bergschuhe, Hosen, Helme und Gurte mit bereits eingearbeiteten Reflektoren auf dem Markt.
- + Einige Lawinenschüttel-Suchgeräte (LVS) vereinen die Vorteile einer klassischen LVS-Technik (Ortungssender sowie Suchgerät in einem) mit denen des auf Radarstrahlen basierendem RECCO-Suchsystems.



RECCO-Reflektor am Rucksackträger



RECCO-Suchsystem im Suchflug

Grundsätzlich wird empfohlen, dass eine Person zwei Reflektoren tragen soll, um die Signale optimal zu reflektieren. Dabei soll ein Reflektor an der Vorderseite und einer an der Rückseite des Körpers/Rucksacks getragen werden.

Gemäß dem ÖBRD erhoffen sich die Rettungskräfte, dass zukünftig mehr Alpinisten mit dem System ausgestattet sind. Die Reflektoren sind so leicht und klein, dass sie im wahrsten Sinne des Wortes nicht ins Gewicht fallen. Wer bereit ist, einen verhältnismäßig kleinen Betrag in diese sicherheitsrelevante Anschaffung zu investieren, leistet einen wertvollen Beitrag für die ressourcensparende und schnelle Personensuche, insbesondere im schwer zugänglichen alpinen Gelände – und das im eigenen Interesse, selbst wenn der alpine Notfall hoffentlich nie eintreten wird und die Ausgabe quasi „umsonst“ war.

Was aber ist mit den grenznahen Gebieten der Bayerischen Alpen bzw. in anderen grenznahen Gebieten außerhalb Österreichs?

Auf Nachfrage beim ÖBRD wurde dem Autor des vorliegenden Berichts mitgeteilt, dass das Einsatzgebiet grundsätzlich Österreich ist. Für eine grenzübergreifende Unterstützung ist der ÖBRD grundsätzlich bereit, allerdings obliegt das jeweils einer Einzelfallentscheidung.

Informationen und Bilder mit freundlicher Genehmigung des Österreichischen Bergrettungsdienstes (ÖBRD) und RECCO®



Rainer und Cornelia Oefelein

Mittelalterlicher Jakobsweg

Berlin – Wilsnack - Tangermünde

Conrad Stein Verlag
GmbH, Wanderführer, 4.
Auflage 2020

128 Seiten mit 48 far-
bigen Abbildungen, 16
Karten und einer Über-
sichtskarte, GPS-Tracks
zum Download, Preis
10,90 €.

Von Berlin in Richtung
Santiago, Pilgern vor der
eigenen Haustür; wer hat
davon gewußt? Start ist
mitten in Berlin an der

„Heilig-Geist-Kapelle“, an der Ecke Spandauer Straße
und St. Wolfgang Straße. Die alte Originalroute von
rund 26 km folgt dann der Friedrichstraße und der
Chausseestraße, schließlich geht es durch Tegel nach
Hennigsdorf und dann bis nach Bötzw. Aber der Autor
bietet auch eine ruhigere, allerdings 6,5 km längere
Variante an. Von Bötzw geht es weiter, und man
erreicht am 7. Tag Bad Wilsnack, im Mittelalter das
wichtigste Pilgerziel in ganz Nordeuropa. Bis zur Mitte
des 16. Jahrh. strömten jedes Jahr hunderttausende
Pilger in den kleinen Wallfahrtsort. In Tangermünde
schließlich trifft man auf weiterführende Pilgerwege.
Das Buch liefert auf den ersten 37 Seiten ausführliches
Wissen, später bei jeder Tour eine detaillierte Wegbe-
schreibung mit Infos zum Übernachtungs- und Verpfle-
gungsangebot.



Martin Marktl, Astrid Christ

Fernwanderweg E1

Deutschland Süd

Bergverlag Rother GmbH, Wanderführer, 1. Aufl. 2020
240 Seiten mit 183 Fotos, 49 Wanderkärtchen
1:75.000, 49 Höhenprofile, sowie 2 Übersichtskar-
ten, GPS-Tracks, Preis 16,90 €.

Der längste Wanderweg Deutschlands mit 2000 km
ist der E1 von der Ostsee bis zum Bodensee. In Heft

3/2020 wurde der Wanderführer für den nördlichen
Teil von Flensburg bis Hameln vorgestellt. Hier nun
werden die 49 Etappen von Hameln bis Konstanz
mit rund 1200 km beschrieben. Der E1 durchstreift
weiter naturbelassene Wälder, Flußtäler und Mittelge-
birge mit dem Feldberg
im Schwarzwald als
Höhepunkt. Kulturland-
schaften, malerische
Fachwerk-Städtchen,
aber auch Großstadtluft in
Siegen und Frankfurt sind
dabei.

Wegbeschreibungen mit
allen Infos, wie Einkehr,
Unterkunft, Verkehrsmittel
usw. fehlen natürlich
ebenso wenig, wie Tipps
zu An- und Abreise zu
den einzelnen Etappen.

13 Etappen sind es in Nordrhein-Westfalen, 7 in
Rheinland-Pfalz, 9 in Hessen und 20 in Baden-Württ-
emberg.

Richard Goedeke

Winterwanderungen im Harz

J.Berg-Verlag (Bruckmann Verlag), Wanderführer, 1.
Auflage 2020

144 Seiten mit ca. 150 Abbildungen, Preis 15,99 €
Der Autor, uns bekannt durch seine Laudatio anläß-
lich unseres 100-jährigen Bestehens 2010, nennt das
Buch „Meine Lieblings-
Winterwanderungen
im Harz“. Zielsicher
lotst dieser Wanderfö-
hrer - auch mit Tipps für
Loipen, Schlittenfahrten
und Schneeschuhtouren
- in mystische Wälder,
durch bedeutsame Moore
und zu schneebedeckten
Gipfeln. Passt die Schnee-
lage, bietet sich auch hin
und wieder eine abenteu-
erliche Schlittenfahrt an.
Aber auch ohne Schnee

können Sie die ruhigeren
Farben, die Stille und die
frische Luft auf 35 Wanderungen durch den west-
lichen, östlichen und südlichen Harz genießen. Und
wenn Sie sich zwischendurch oder am Ende Ihrer Tour
doch einmal aufwärmen möchten, finden Sie in diesem
Buch ganz bestimmt eine passende Einkehrmöglich-
keit. Ausführliche Wegbeschreibungen, aufgeteilt in



leicht-mittel-schwer, Detailkarten und GPS-Tracks zum Download machen das Winterabenteuer perfekt.

Diego Filippi

Hohe Wände bei Arco

Verlag Versante Sud, Milano, Kletterführer in deutscher Sprache, 4. Auflage 2020

528 Seiten mit zahlreichen Fotos, sowie Kartenausschnitten und Topos mit eingezeichneten Routen, Preis 35,00 €.

Der Untertitel dieses Führers lautet „Klassische und moderne Routen im Sarcatal, Arco – Torbole – Biacesa – Tenno – Padaro – Dro“.

Dieser Teil 1 hier umfaßt den Bereich um Arco und den Gardasee und beschreibt ausführlich alle dortigen Mehrseillängenrouten; Teil 2 soll sich dann den Routen bis zum Valle die Laghi widmen. Gegenüber der vorigen Ausgabe hat der Autor alle Zeichnungen und Beschreibungen auf den neuesten Stand gebracht.



Auch die Bewertung der Schönheit einer Route und historische und logistische Hinweise wurden nicht vergessen. In kurzen Erzählungen lassen uns aktive und ehemalige Kletterer an ihren Erlebnissen und Abenteuern teilhaben.

In 19 Gebieten wird eine Vielzahl von Routen vorgestellt, die Einleitung bietet Tipps zum Gebrauch des Führers, und bei den einzelnen Beschreibungen gibt es Hinweise zur Lage des Klettergebietes, zu Zugang, Länge und Schwierigkeit und schließlich zu den Abstiegen.

Kaj Kinzel

Böhmische Schweiz

Bergverlag Rother GmbH, Wanderführer, 1. Auflage 2020

200 Seiten mit 151 Fotos, 50 Wanderkärtchen 1:50.000, 50 Höhenprofile, sowie 2 Übersichtskarten, GPS-Tracks, Preis 14,90 €.

Im Anschluß an die Sächsische Schweiz folgt die



Böhmische Schweiz – und die ist nicht weniger interessant, als die Sächsische. Gleich hinter der Grenze erwartet den Wanderer der gigantische Felsbogen des Prebischtors, die tief eingeschnittene Edmundsklamm und der exponierte Marienfels. Wild und ursprünglich geht es weiter. Südlich schließt sich das Böhmisches Mittelgebirge mit dem 837 m hohen Milešovka, dem höchsten Gipfel, an. Dieses touristisch eher weniger bekannte Gebiet lockt mit einem ausgedehnten Netz gut markierter Wanderwege. 50 Touren insgesamt zählt dieser Wanderführer und alle sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar. Jede Tour verfügt über eine zuverlässige Wegbeschreibung, einen Kartenausschnitt und ein Höhenprofil. Hinweise zu Einkehrmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten und interessanten Naturphänomenen runden das Ganze ab.

Norbert Rother

Lüneburger Heide

Conrad Stein Verlag GmbH, Wanderführer, 3. Auflage 2020

160 Seiten mit 61 farbigen Abbildungen, 35 Karten, 15 Höhenprofilen und einer Übersichtskarte, GPS-Tracks zum Download, Preis 12,90 €.

28 Wanderungen in einer alten Kulturlandschaft mit Extra-Tipps für Wanderer mit Kind und Hund und

geländegängigem Kinderwagen, wobei die kürzeste Tour 2 km, die längste 19 km mißt. Also für jeden was dabei. Leichte und mittelschwere Wanderungen unterscheidet der Verfasser, die in den Landkreisen Harburg, Heidekreis und Lüneburg beschrieben werden. Über Birkenalleen und Sandwege geht es durch blühende Heideflächen, Wälder und Moorlandschaften, an Heidschnuckenherden und Bienenzäunen vorbei zu kleinen Bergen und hübschen Heidedörfern. Vorneweg im Buch gibt es eine ausführliche Beschreibung der Lüneburger Heide, dann folgen Reise-Infos, wie Anreise, Unterkünfte, öffentliche Verkehrsmittel, GPS und touristische Angebote. Auch Hermann Löns, dem umstrittenen Heidedichter, ist ein Beitrag gewidmet.

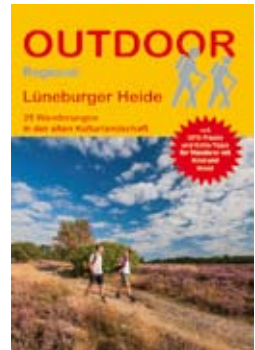
Thorsten Brönner

Deutschlands schönste Flussradwege

Bruckmann Verlag, Rad-Wanderführer, 1. Aufl. 2020

288 Seiten mit ca. 380 Abbildungen, GPS-Tracks zum Download, Preis 29,99 €

Der Untertitel zu diesen 50 Raddtouren lautet: „15.000



traumhafte Flusskilometer vom Alpenrand zum Nordseestrand“, aber da es mehr als 50 solcher Routen in Deutschland gibt, sind im Anhang gleich noch 54 weitere Flussradwege in Kurzform aufgeführt. Der Autor teilt das Land in vier „Teile“ auf, in Nordwesten, Nordosten, Südwesten und Südosten. Und dann geht es schon los.

Das Buch präsentiert die Vielfalt des Fluss-Radwegenetzes Deutschlands und beinhaltet neben den Klassikern auch den einen oder anderen Geheimtipp. Jeder der 50 Wege wird auf reich bebilderten Seiten beschrieben mit Kurzfotos, Höhenprofilen, Streckenführung, Highlights und Tipps, und alle Touren können nach Belieben kombiniert werden. Dazu die Übersichtskarte mit allen Touren und die optimale Vorbereitung Ihrer nächsten Radreise ist gewährleistet.

Ganz vorn gibt es noch Tipps für das richtige Rad, die passende Ausrüstung, An- und Abreise und die Navigation per GPS.

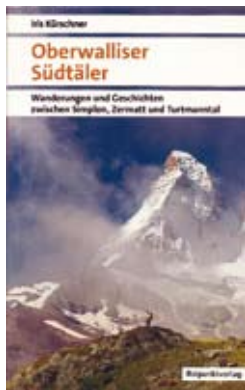
Iris Kürschner

Oberwalliser Südtäler

Rotpunktverlag Zürich, Wanderführer, 1. Aufl.2020.

255 Seiten mit zahlreichen Abbildungen und Fotos, Routenskizzen und Übersichtskarte, sowie Serviceteil, Preis 34 €.

Wanderungen und Geschichten zwischen Simplon, Zermatt und Turtmanntal, heißt der Untertitel dieses Buches. Bei den Oberwalliser Südtälern handelt es sich um das Simplongebiet mit Zwischbergen- und Laggintal, die beiden Vispertäler Saas- und Martertal, sowie das Turtmanntal. 29 Tagestouren - zu 6 Mehrtageswanderungen zusammengefaßt - mit allen Angaben über die Länge und Höhendifferenz, die Wanderzeiten, den Charakter der Tour und die Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln werden beschrieben. Dazu gibt es Tipps zu Einkehr und Übernachtung. Wer hier wandert, bewegt sich in einem Land der Extreme



zwischen mediterranem Klima und arktischer Eisregion mit gewaltigen Bergpanoramen.

Das Besondere an diesem Buch ist, daß es sich nicht allein auf diese Routenbeschreibungen beschränkt, sondern spannende Hintergrundgeschichten präsentiert, die das Wandern weitaus intensiver und nachhaltiger gestalten, u.a. mit Anekdoten und Geschichten am Wegesrand.

Thorsten Hoyer

Malerweg

Conrad Stein Verlag GmbH, Wanderführer, 3. Auflage 2020.

96 Seiten mit 30 farbigen Abbildungen, 10 Karten, 8 Höhenprofilen und einer Übersichtskarte, GPS-Tracks zum Download, Preis 9,90 €.

Der 120 km lange Malerweg in der Sächsischen Schweiz geht auf zahl-

reiche Künstler, wie Caspar David Friedrich und Adrian Zingg zurück, die im 18 Jahrhundert die dortige Felsenlandschaft in vielen Gemälden verewigten. Der Weg beginnt bei Pirna, geht dann auf der rechten Seite der Elbe über Wehlen, die Bastei und Hohnstein im großen Bogen nach Schmilka an der tschechischen Grenze, überquert per Fähre die Elbe und führt links der Elbe durch das Gebiet bis zur Festung Königstein und zurück nach Pirna.

In acht Etappen von 11 bis 18 km wird der Weg ausführlich beschrieben. Besonderheiten am Wegesrand fehlen dabei ebenso wenig, wie Infos zu Unterkünten und Einkehrmöglichkeiten. Bei der Planung der Wanderung helfen viele Reisetipps auf den ersten 39 Seiten; außerdem werden alle 10 im Zusammenhang mit dem Weg bekannten Maler vorgestellt.

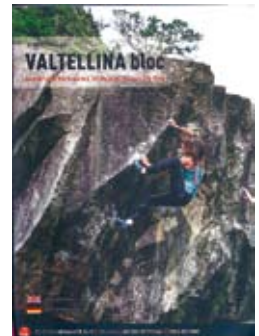
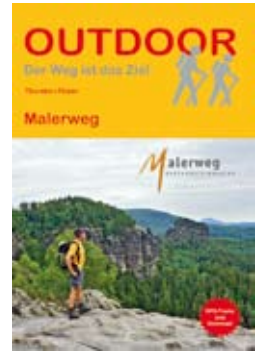
Alberto Milani

Valtellina bloc

Verlag Versante Sud, Milano, Kletterführer mit deutscher Übersetzung, 1. Ausgabe 2020.

496 Seiten mit zahlreichen Fotos, Topos und Anfahrtsskizzen für alle Touren, Preis 35,00 €.

Die hier beschriebenen Bouldergebiete liegen



etwas verstreut, 15 bis 20 km entfernt, im nördlichen Umfeld des Comer Sees im Valchiavenna, Val Malenco und Bassa e Alta Valle. Abwechslungsreichtum ist das Schlüsselwort zu diesem Buch: Bouldern kann man auf Gneis, Serpentin (ein Silikat), Kalkstein und Verucano Lombardo (bunte Gesteinsart), es ist für jeden etwas dabei, egal ob Anfänger oder Köhner. Für jedes Gebiet gibt es eine Karte für Anfahrt und Zustieg, detaillierte Karten zu den Sektoren und Pfaden und die üblichen Fotos aller beschriebenen Blöcke mit den einzelnen Routen, Startpunkten, Höhenangaben und weiteren Details. Auch eine „Gebrauchsanweisung“ für das Buch, eine Beschreibung der Schwierigkeitsgrade, 5 Seiten „Übersetzungshilfen“ (italienisch, englisch, deutsch) und schließlich die Legende, mit der man alle Piktogramme deuten kann, dürfen natürlich nicht fehlen. Zum Ende des Führers findet man dann noch eine Zusammenfassung aller 31 Gebiete mit der Anzahl aller Boulder, sowie eine Tabelle der 19 schwersten Blöcke.

Manfred Schmid-Myszka

Rund um Berlin

Bergverlag Rother GmbH, Wanderführer, 4.aktualisierte Auflage 2021.

168 Seiten mit 81 Fotos, 50 Wanderkärtchen 1:50.000/1:75.000/1:100.000, 50 Streckenprofile, sowie zwei Übersichtskarten, Preis 14,90 €.

Der Autor hat für diesen

Führer eine abwechslungsreiche Auswahl von 50 Rund- und Streckenwanderungen zwischen der Ruppiner Schweiz bis hin zum Spreewald zusammengestellt. Eine kurze Charakteristik jeder Wanderung, eine steckbriefartige Auflistung der wichtigsten Fakten, detaillierte Wegbeschreibungen, Wanderkärtchen mit eingezeichneter Route, sowie aussagekräftige Streckenprofile (hier auch die km-Angaben) liefern alle nötigen Infos. Alles sind Tagestouren, einige können auch zu Mehrtagestouren zusammengefaßt werden, und alle sind die ganze Woche über mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen.

Die Mark Brandenburg überrascht auch uns Berliner immer wieder mit ihrer Vielfältigkeit. Alle beschriebenen Wanderwege sind überwiegend schattig und auch gut mit Kindern zu gehen; GPS-Daten stehen zum Download bereit.



Tassi, Luigi

Supramonte of Baunèi and Selvaggio Blu

Five long treks between Santa Maria Navarrese and Cala Luna

Edizioni Versante Sud, 1. Auflage, Milano, Juli 2020, Englisch 978-88-85475-625, 208 Seiten durchgängig farbig, 15 x 21 cm, 300 g, 25-32 €¹⁾

¹⁾ Keine deutsche Buchpreisbindung

An der Ostküste Sardiens bietet das Felsenband von Supramonte di Baunèi wilde und raue Landschaften, in denen die Natur ihr Territorium dominiert. Es gibt keine natürlichen Süßwasservorkommen, die im Buch beschriebenen Routen haben fast keine Markierungen und folgen alten Schafspuren und Maultierpfaden, auf denen Arbeiter Kohle zu den wenigen Häfen entlang der Küste transportierten.

Die fünf beschriebenen langen Wanderungen, die über das Gebiet zwischen Santa Maria Navarrese und Cala Luna führen, haben unterschiedliche Charaktere. Von der „einfachen“ Wanderung über einige Tage mit Übernachtungen in strukturierten Unterkünften bis zur schwierigeren Sechs-Tages-Tour, die keinen Raum für Improvisationen lässt: Klettersteige, Kletterstellen, exponierte Bänder, beschwerliche, zugewachsene Pfade, Höhlen – das wird unvergessen bleiben.

Das Buch behandelt wichtige Aspekte der Sicherheit und Organisation des Abenteuers: Die Biwakpunkte, Notabstiege, Buchten zum Aufstocken der Vorräte sowie Stellen mit besserem Mobilempfang. Kritische Stellen, Wander- und Kletterschwierigkeiten und notwendige Abseilstellen werden präzise genannt. Klare Übersichts- und Etappenkarten basieren auf OpenStreetMap-Daten.

Jede Wanderung wird etappenweise vorgestellt, mit Höhen- und Abstiegsmetern und Geländeformationen – von leicht zu findenden bis zu zerfurchten „Campi solcati“-Feldern. GPX-Tracks helfen bei den schönen Wanderungen, die zu den schwierigsten Europas gehören. Das Buch ist reichlich bestückt mit wunderschönen Fotos.

(tom)





Produktvorstellung/Neuheit

Stirnlampe Petzl IKO CORE Hybrid Concept

von Lars Reichenberg

Die französische Firma Petzl beweist mit der seit dem Herbst 2020 auf dem Markt befindlichen Stirnlampe IKO CORE wieder einmal, dass sie in diesem Ausrüstungssegment ganz weit vorn mitspielt wenn nicht gar die Führungsrolle übernimmt. Bereits mit dem mittlerweile bewährten Lichtkonzept der „Swift RL Reactive“ setzte Petzl Maßstäbe in technischem Knowhow und Ideenreichtum (via Lichtsensor selbstständig an das Umgebungslicht anpassende Leuchstärke).

Die nach IPX4* spritzwassergeschützte IKO CORE spricht mit dem äußerst innovativen Konzept ein breites Spektrum von Outdooraktivitäten an - vom alpinen Klettern über Wandertouren bis zum Gebrauch auf dem Zeltplatz. Solange die sportliche Disziplin nicht allzu schnell und dynamisch ist, reichen ihre maximal 500 Lumen aus den sieben in zwei Reihen angeordneten und extrem hellen LED (mit dem Core-Akku) vollkommen aus. Ohnehin ist die mittlere der drei Leuchtstufen mit 100 Lumen beispielsweise für eine Nachtwanderung, um den Weg optimal auszuleuchten, allemal ausreichend.

Dann feuert der Akku auch gute neun Stunden durch. Mit der kleinsten Leuchtstufe von sechs Lumen der lediglich drei oberen sparsam arbeitenden LED reicht der Akku gar bis zu 100 Stunden. Wer sich also auf einer längeren Hütentour befindet und die Lampe lediglich als Notlicht oder zum Zurecht-

finden in den Nachtlagern bzw. auf dem Zeltplatz benötigt, braucht sich keine Sorgen machen, dass er/sie plötzlich im Dunkeln steht. Wenn dem bereits aus der ACTIC-CORE-Stirnlampe jahrelang bewährten Akku doch einmal die Puste ausgehen sollte, dann

kann er innerhalb weniger Sekunden gegen drei nahezu überall erhältliche Micro-Batterien (AAA/LR03) ausgetauscht werden. Dieses Hybrid-Konzept ist zukunftsweisend und macht die Lampe extrem vielseitig, wenngleich die Lichtausbeute und die Ausdauer bei der Verwendung von Batterien nicht ganz so hoch ausfallen, aber immer noch sehr gut ist. Wer auf der Tour Zugang zu einer Stromquelle mit einem

USB-Port hat oder gar eine Powerbank mitschleppt, kann den 1250 mAh-Akku mit dem mitgelieferten Micro-USB-Kabel aufladen.

Petzl schlägt mit der neuartigen Tragevorrichtung, so will ich das Kunststoff-Kopfband mal nennen, einen völlig neuen Weg ein. Ein robustes, recht starres und elegant geschwungenes bzw. anatomisch vorgeformtes „Gestell“, welches mittels elastischem Gummizug (etwa 2 mm Durchmesser) über einen am Hinterkopf befindlichen Tanka eng

bzw. weit gestellt wird, sorgt für einen exzellenten Sitz am Kopf. Bei mir sitzt sie bequem und ohne zu drücken, obwohl sie keinerlei Polster hat. Die Kabel zu dem sehr flachen Lampenkopf verlaufen dezent



Lampe im Packbeutel verstaut



Innovative Tragevorrichtung

und nicht sichtbar (und somit geschützt) vom ebenfalls am Hinterkopf sitzenden Akku- bzw. Batteriefach durch das Gestell. Der Lampenkörper ist durch die Trennung vom Batteriefach extrem flach und die Lampe macht selbst bei dynamischen Bewegungen keine Wippbewegungen. Auch das sehr flache Batteriefach am Hinterkopf sitzt satt anliegend und stört nicht bei Aktivitäten. Der Lampenkörper sitzt auf einer runden Aufnahme und ist, wenn die Lampe bestimmungsgemäß an der Stirn getragen wird, stufenlos um rund 45 Grad nach oben sowie ebenfalls um rund 45 Grad nach unten schwenkbar. Der Schwenkbereich nach unten ist relativ knapp bemessen, wenn man direkt vor die Füße leuchten möchte, wie etwa in schwierigerem Gelände. So muss zwangsläufig der Kopf etwas mehr geneigt werden (was man im anspruchsvollen Gelände aber eigentlich automatisch macht). Ein paar Grad mehr wären trotzdem wünschenswert. Mir gefällt in diesem Zusammenhang, dass beim kompletten Ausnutzen des Schwenkbereichs nach unten keine störende Selbstblendung stattfindet, was nicht immer selbstverständlich ist.



Zusammengefaltete Lampe

Sollte die Lampe um den Hals getragen werden, liegt der Schwenkbereich nach oben theoretisch gar bei mehr als 90 Grad (was kaum benötigt wird) – das ermöglicht das Ausleuchten des Weges, wenn das Tragen am Kopf nicht gewollt ist. Ich persönlich verwende diese Lampen-Trageart relativ häufig, vor allem beim nächtlichen Fahrradfahren, falls ich in den Packtaschen herumkramen muss oder als umgehängte Backup-Lampe bei Höhlenbefahrungen. Der Schalter befindet sich versenkt unterhalb des Lampenkopfes, ist gut zu ertasten und auch mit dicken Handschuhen perfekt bedienbar. Die Bedienung ist denkbar einfach, weil die drei Helligkeitsstufen in Reihe durchzuschalten sind. Gut ist, dass zum Ausschalten nicht immer erst alle Stufen durchgeschaltet werden müssen, denn wenn

die Lampe länger als zwei Sekunden eingeschaltet ist, schaltet sie beim nächsten Klick aus. Wenn die Lampe nicht gebraucht wird, kann der Schalter gegen ungewolltes Einschalten gesperrt werden und der Lampenkopf wird auf innovative Weise mit dem Batteriefach zusammengesteckt. Anschließend wird das Teil zusammengefaltend und

plus	minus
sehr innovatives und durchdachtes Konzept	etwas knapper Schwenkbereich nach unten
guter Tragekomfort – am Kopf kaum zu spüren	kein Rotlicht
Hybrid Concept (mitgelieferter CORE-Akku oder wahlweise AAA-Zellen)	durch das relativ starre Tragegestell nicht besonders gut zum Lesen im Liegen geeignet
einfache Bedienung, gute Erreichbarkeit des Schalters, exzellente Bedienbarkeit mit Handschuhen	naturgemäß etwas sperrig, Aufbewahrungsbeutel muss zwingend mitgenommen werden
geringes Gewicht (80 g mit CORE-Akku/nachgemessen)	nicht gerade günstig (UVP 79,90 Euro)
gute Leistung und Lichtausbeute	
Akkustands-Anzeige	
mitgelieferter Beutel mit Laternenfunktion (für weiches Licht)	
stufenlose Verstellbarkeit der Lampenneigung	
Sperrfunktion des Schalters (zusätzlich versenkt)	



Petzl IKO CORE



Lampenkopf

in dem mitgelieferten Beutel verstaut. Ohne diesen Beutel geht es aber auch nicht, ansonsten wäre die Lampe viel zu sperrig und sie würde schlecht verstaut werden können.

Mein Fazit: Die pfiffige kleine Lampe ist durchaus ein echter Kauf Tipp. Wer bereit ist, knapp 80 Euro auszugeben, erhält dafür eine ausdauernde und helle Lampe, die viel Freude bereitet und mit der nächtliche Touren echt Spaß machen.

* = IPX4 (IP = International Protection Classes)
 X = Platzhalter anstelle der Staubschutzklasse bzw. beim vorliegenden Modell kein Schutz gegen Eindringen von Staub
 4 = geschützt gegen Spritzwasser aus allen Richtungen



Batteriefach mit Verstellmechanismus

Technische Daten:

Leuchtstärke	Leuchtstärke/Reichweite	Betriebsstunden/Reserve
mit CORE-Akku Stufe 1	6 Lumen/10 m	100 Stunden/-
mit CORE-Akku Stufe 2	100 Lumen/45 m	9,5 Stunden/2 Stunden
mit CORE-Akku Stufe 3	500 Lumen/100 m	2,5 Stunden/3 Stunden
mit AAA-Batterien Stufe 1	6 Lumen/10 m	100 Stunden/-
mit AAA-Batterien Stufe 2	100 Lumen/45 m	8 Stunden/20 Stunden
mit AAA-Batterien Stufe 3	350 Lumen/80 m	2 Stunden/50 Stunden



Grigri–„Generations“

Bei einem Klettertermin unserer Siebenschläfer-Gruppe hatten wir kürzlich alle Generationen des legendären Sicherungsgeräts „Grigri“ von Petzl auf dem Tisch. So konnten wir die Entwicklung der Details gut vergleichen (Foto, von links nach rechts):

Das „Grigri“, später auch „Grigri 1“ genannt, revolutionierte seit 1991 die Sicherheit beim Klettern. Für die heute oft gängigen geringeren Seilstärken $\leq 9,5$ mm ist es nicht mehr geeignet, die kräftige Wirkung des Ablasshebels erfordert Erfahrung.

Seit 2011 gibt es das „Grigri 2“. Es ist ab 8,9 mm Seilstärke zugelassen. Die Baulänge wurde von 12 auf 10 cm reduziert, der zentrale Bremsnocken wächst hingegen von 35 auf 40 mm, mit ihm die Ablass-Dosierbarkeit.

Das Jahr 2017 brachte uns das „Grigri+“ mit der Panikfunktion beim Durchreißen des Ablasshebels und der umschaltbaren Ansprechkraft des Blockiermechanismus (im Toprope sensibler als im Vorstieg). Der Zentralnocken wird noch etwas größer und erhält eine zusätzliche Seilführung. Dafür mutiert der Falz an der Klappe, unter dem bei der „Gaswerkmethode“ der Zeige-

finger ruht, zu einem etwas rutschigen Knubbel. Der zulässige Seilstärken-Bereich wird auf 8,5–11 mm erweitert.

Die letzte Version heißt wieder nur „Grigri“ – zur Unterscheidung auch „Grigri 2019“ – und wird parallel zum teureren „Grigri+“ verkauft. Die vorwiegend für Anfänger gedachte Panikfunktion und Toprope-Umschaltung entfällt. Der große Mittelnocken wird beibehalten und sorgt für gute Dosierbarkeit beim Ablassen. Der Falz für den Zeigefinger ist wieder griffiger.

Alle Grigris unterliegen der EU-Norm 15151-1 als „Bremsgeräte mit manuell unterstützter Verriegelung“ (vgl. BerlinAlpin 2019-01) und müssen nach 1,5 m Seildurchlauf auch ohne Bremshand blockieren – probiert das bitte nicht mit eurem Kletterer, sondern haltet immer das Bremshandprinzip ein. Bei Fragen dazu oder zur Gaswerkmethode wendet euch bitte an den Trainer eures Vertrauens.



Text & Fotos:
Tom Pfeifer

Namensgeber des Grigri sind afrikanische Amulette, die den Träger vor Bösem bewahren und das Glück anziehen sollen.

Unsere Kletteranlagen

INDOOR

(1) Kletterhalle Hüttenweg,
Dahlem, Hüttenweg 43 in 14195
Berlin
Arno Behr, 0172 390 36 90



(2) Klettersportzentrum Spandau,
Sporthalle der B.-Traven-
Oberschule, Remscheider Straße
Geschäftsstelle 030/ 34 50 88 04



OUTDOOR

(3) Monte Balkon (15 m
geschlossen, siehe Randspalte),
Hohenschönhausen, Prenzlauer
Straße, Wuhlepark, Hohenschönhauser
Wald, Bus X54 oder 154, Tram M4
(oder M5)



**(4) Schwedter Nordwand,
Mauerpark** (15 m, verschlossen,
s. Randspalte), Prenzlauer Berg,
Schwedter Str. (S 1, 2, 8, 9, 25,
41, 42, 85, U2, U8, Tram M1, Bus
247, alles mit Fußweg)
Max Kant, 0157 / 71 91 63 73
und Yong-Seong Kim



(5) Wuhletalwächter (17 m),
Marzahn, Havemannstraße, Ecke
Kemberger Straße
(S 7, Bus 197, Tram M8, 16)
Frank Wolter, 0177 / 365 08 72



(6) Spandau (18,5 m, verschlos-
sen, siehe Randspalte), Falken-
häger Feld, Großer Spektensee (Bus
237 Dytzter Straße, Fußweg)
Gudrun & Gerald Petrasch
0152 / 28 87 01 63



Abstands-, Hygiene- und Reservierungsregeln für die Outdoor-Kletteranlagen Spandau, Schwedter Nordwand und Wuhletalwächter des AlpinClub Berlin (Stand:25.08.20)

1. Klettern nur für DAV - Mitglieder in Seilschaften zu zwei Personen. Mindestens eine der zwei Personen muss einen gültigen Schlüsselver-
trag besitzen (letzteres gilt nicht für den Wuhletalwächter).
2. Abstand am Boden bei der Partnersicherung 2 m zur Nachbarseil-
schaft
3. Nicht nebeneinander in Routen klettern, sondern bei der Routenwahl
auch auf – besser mehr als 1,5 m – Abstand achten
4. Mund-Nase-Abdeckung bei der Partnersicherung und beim kontakt-
losen Partnercheck tragen
5. Verhinderung der Schmierinfektion durch Verwendung von Liquid-
chalk mit mindestens 70 % Alkoholgehalt und/oder Desinfektion der
Hände mittels Sprays oder Gel vor jedem Einstieg in eine Route.
6. Klettern nur mit eigener Ausrüstung (PSA), Ringtausch verboten
7. Gruppenbildung ist verboten. Ausgenommen davon sind Gruppen,
die von Trainer*innen der Sektion geleitet werden
8. Umlenker verwenden, der Ausstieg auf die Plattform ist verboten
9. Die maximale Anzahl von Kletter*innen im Areal:
 - 9.1. Schwedter Nordwand 12
 - 9.2. Kletterturm Spandau 08
 - 9.3. Wuhletalwächter 16
10. Zuschauer sind innerhalb der Einzäunung (Schwedter Nordwand,
Kletterturm Spandau) nicht zulässig. – Beim Wuhletalwächter sind
Zuschauer innerhalb der Ringmauer verboten
11. Für die Benutzung der Kletteranlage ist grundsätzlich eine Online-
Reservierung nötig. Es kann ein Zeitslot von jeweils drei Stunden belegt
werden. Der bereitgestellte QR-Code muss ausgedruckt oder mittels
Smartphones beim Besuch der Kletteranlage mitgeführt werden
12. Die Belegung und Reservierung anwesender Kletter*innen wird vor
Ort geprüft werden
13. Kletterturmwarte, Trainer*innen und Aufsichtspersonal dürfen
die Einhaltung der Regeln kontrollieren und müssen bei Fehlverhalten
Hausverbote erteilen
Das Online-Ticketsystem ist unter „actionconcrete.de“ mit einem Web-
Browser erreichbar.

Schlüssel-Ausleihe

Die Benutzung der teilweise verschlossenen Kletteranlagen ist für unsere
Mitglieder kostenlos, jedoch sind die Kletter- und Nutzungsregeln, sowie
evtl. Zeiten bei den einzelnen Anlagen zu beachten; nähere Auskünfte gibt es
bei den angegebenen Ansprechpartnern oder bei der Sektion. Das Klettern
erfolgt immer auf eigenes Risiko; Klettermaterial muss mitgebracht werden
bzw. kann bei uns zu den üblichen Bedingungen und Zeiten ausgeliehen
werden.

Für die Kletteranlagen in **Hohenschönhausen (1), im Mauerpark (2) und
in Spandau (5)** wird ein Schlüssel benötigt. Dieser kann zu den üblichen
Öffnungszeiten in unserer Geschäftsstelle gegen eine Kautionsausgeliehen
werden. **Der Schlüssel paßt für alle drei Anlagen.**

DAV-Mitglieder zahlen eine Kautions von 25,-€ (Nichtmitglieder 60,-€), die
bei Verlust des Schlüssels einbehalten wird.

Die Überlassung eines Schlüssels ist für ACB-Mitglieder kostenfrei, Mit-
glieder anderer Sektionen zahlen pro Jahr 5,-€ (Nichtmitglieder p. Jahr
12,-€).

Bei der Schlüsselausleihe versichert jeder, daß er über ausreichend Kletter-
kenntnisse verfügt, die Kletterregeln anerkennt, den ausgeliehenen Schlüs-
sel nicht weitergibt oder nachmacht und für Personen, die er in die Anlage
hineinläßt, die volle Verantwortung übernimmt.

AlpinClub Berlin

Geschäftsstelle

Spielhagenstr. 4, 10585 Berlin (Charlottenburg)
Tel. 030 / 34 50 88 04 - Fax 030 / 34 50 88 05
E-Mail: alpinclub.berlin@t-online.de
Internet: www.alpinclub-berlin.de
Postbank NL Berlin - BIC: PBNKDEFF100
IBAN: DE74100100100047381101

Öffnungszeiten

Auskünfte (Ausleihe ohne Beratung)
Montag und Donnerstag von 16 bis 19 Uhr
Dienstag und Mittwoch von 16 bis 18 Uhr
Freitag von 14 bis 16 Uhr

Verkehrsverbindungen

U2/U7 bis U-Bhf Bismarckstraße, linker Ausgang in nördlicher Richtung,
Bus 109 bis Bismarck-/Kaiser-Friedrich-Straße

Ansprechpartner

1. Vorsitzender

Arno Behr 030 / 344 97 54

2. Vorsitzende

Gabriele Wrede 033201/44127

Schatzmeister

Uwe Prahtel 030 / 946 26 39

Mitgliedsbeiträge, Mitgliederverwaltung

Mario Haack (Mo-Do, 10-13 Uhr) 030 / 34 50 88 06

Redaktion & Anzeigen BERLIN ALPIN

Gerd Schröter 030 / 746 16 15

Ausbildung

Björn Ludwig 0157 / 82 06 08 82

Sport

Dr. Helmut Hohmann 030 / 201 23 03

Jugendreferentin

Louise Zepter 0176 70224702

Kletterturm Marzahn

Frank Wolter 0177 / 365 08 72

Kletterturm Mauerpark

Max Kant 0157 / 71 91 63 73
und Yong-Seong Kim

Kletterturm Spandau

Gudrun & Gerald Petrasch 0152 / 28 87 01 63

Kletteranlage Hüttenweg

Arno Behr 0172 / 390 36 90

Klettersportzentrum Spandau

Geschäftsstelle 030 / 34 50 88 04

Familiengruppe

Jens Breidenstein 0151 / 58 15 56 13

Mitgliedsbeiträge

Die Mitgliedsbeiträge sind Jahresbeiträge und betragen auch 2021 für das

A-Mitglied ¹⁾	72,- € ⁷⁾
B-Mitglied ²⁾	40,- € ⁷⁾
C-Mitglied ³⁾	30,- € ⁸⁾
Junioren ⁴⁾	45,- € ⁹⁾
Kinder und Jugendliche ⁵⁾	36,- € ⁸⁾
Familien ⁶⁾	112,- € ⁸⁾

¹⁾ A-Mitglieder, die aus einem nachweisbaren Grund über ein nur geringes Einkommen verfügen, erhalten auf Antrag eine Ermäßigung auf 45,- €; der Nachweis muß jährlich **wiederholt** werden.

²⁾ B-Mitglieder sind **auf Antrag** Ehe-/Lebenspartner eines A- oder B-Mitgliedes des ACB, oder Senioren ab 70 Jahre (auch nur auf Antrag).

³⁾ C-Mitglieder müssen ihre Erstmitgliedschaft in einer anderen Sektion des DAV, ÖAV oder AVS durch Vorlage des gültigen Mitgliedsausweises jedes Jahr neu bis zum 28.02. nachweisen.

⁴⁾ Junioren sind Mitglieder von 18 bis 24 Jahre.

⁵⁾ Kinder und Jugendliche sind Mitglieder bis 17 Jahre.

⁶⁾ Familien (**nur** auf Antrag) bestehen aus einem oder zwei Elternteilen und beliebig vielen zum Haushalt gehörenden Kindern **bis 17 Jahre**. Alle Personen müssen die gleiche Anschrift haben

⁷⁾ Aufnahmegebühr (einmalig) 11,- €

⁸⁾ keine Aufnahmegebühr

⁹⁾ Aufnahmegebühr (einmalig) 3,- €

Beitragsrechnungen bzw. Zahlungsaufforderungen werden nicht versandt.

Bei Zahlungen nach dem 31.01. eines Jahres wird je Mitglied ein Säumniszuschlag von 5,- € fällig. Wer seine Zahlung nicht vergessen will, sollte uns eine Einzugsermächtigung erteilen.

Wer seinen Ausweis trotz Zahlung bis zum 20.03. nicht erhalten hat, soll uns dies bis zum 30.04. melden; er erhält dann kostenlos einen Ersatzausweis.

Für danach verloren gegangene Ausweise können wir auf Wunsch zu einem Kostenbeitrag von 2,50 € einen Ersatzausweis ausstellen.

Bitte beachten Sie, daß Ein- oder Umstufungen zu B-Mitgliedern oder in eine Familienmitgliedschaft nur auf zusätzlichen Antrag hin erfolgen können. Dies ist ohne eine ausdrückliche Willenserklärung des betreffenden Mitglieds nicht möglich.

Änderungen

bei Adresse, Familienstand und -ganz wichtig- bei Ihrer Bankverbindung melden Sie bitte nur uns, dem AlpinClub Berlin und nicht der Bundesgeschäftsstelle in München. Zusätzliche Kosten die uns entstehen, müssen wir im Interesse aller an die betreffenden Mitglieder weitergeben.

Kündigungen

sind nur zum Jahresende möglich und müssen bis zum 30.09.d.J. in Textform entsprechend den gesetzlichen Vorgaben erfolgen; die Kündigungen werden kurzfristig von uns bestätigt. Achten Sie auf diese Bestätigung und fragen gfs nach. Spätere Reklamationen dürfen wir nicht mehr berücksichtigen.

Das gilt auch beim Übertritt in eine andere Sektion während des laufenden Jahres.



Pension Danler

www.pension-danler-stubai.at
Oberplövenweg 4 * A-6165 Telfes
Stubaital/Tirol
Tel. 0043 / 5225 / 62 476
Fax 0043 / 5225 / 62 476 / 13
E-Mail: heidi@hausdanler.at

Alle Zimmer mit Du/WC
und Balkon/Terrasse;
WLAN im Haus

5% Rabatt für Mitglieder
des AlpinClub Berlin (Ü/F)